



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

151 (24.3.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322198)



Abonnement: 70 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 30 Pfg., durch die  
Post inkl. Postauschlag Mk. 3,42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.  
Reklame-Beile ..... 1,20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephonnummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung .... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung .... 218 u. 7669

## Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 151

Mannheim, Mittwoch, 24. März 1915.

(Mittagsblatt.)

### Das gewaltige Ringen um Galizien.

#### Die Frühjahrsschlacht am Karpathenwall. Die fruchtlosen russischen Blutopfer.

Wien, 23. März. (B.Z. Nichtamtlich.)  
Amlich wird verlautbart: 23. März mittags:  
Die Kämpfe im Karpathenabschnitt  
vom Häsler Pass bis zum Sattel von  
Konieczna dauern fort. In den letzten 2  
Tagen wurden wieder starke Angriffe  
des Feindes zurückgeschlagen. 3300  
Russen hierbei gefangen.

In einem Gefecht, das um eine Höhe bei  
Wyszkow geführt wurde, gelang es, den  
Gegner aus seinen Stellungen zu  
werfen und 8 Offiziere, 685 Mann ge-  
fangen zu nehmen.

Au den übrigen Fronten hat sich nichts  
Bedeutendes ereignet.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Die Kämpfe bei Czernowitz.

Nach Meldungen aus Budapest hat sich der  
Angriff, welchen die österreichisch-ungarischen  
Truppen am 22. März bei Czernowitz gegen  
die Russen eröffneten, zu einer erbitter-  
ten Schlacht entwickelt, welche gestern noch  
andauerte. Der Angriff der Truppen erfolgte  
von zwei Seiten. Ein Bajonetangriff der  
Ukrainen zwang die Russen zur Flucht. Die  
österreichisch-ungarischen Truppen besetzten,  
wie „KZ“ meldet, eine 15 Kilometer, pa-  
rallel mit der russischen Grenze, sich hin-  
ziehende Höhe. Der flüchtende Feind geriet  
in zwei Feuer und erlitt eine große  
Niederlage. Bis abends wurden etwa  
zweihundert Gefangene, darunter auch Of-  
fiziere nach Czernowitz gebracht.

Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Die in  
vollen Gänge befindliche große, heiße und blu-  
tige Schlacht in den Karpathen läßt, einem  
Spezialtelegraphen des „Berliner Lokal-Anz.“  
zufolge, keine Beurteilung einzel-  
ner Abschnitte zu. Der Kampf dürfte noch  
einige Tage mit gleicher Heftigkeit von beiden  
Seiten geführt werden.

#### Österreich-Ungarn hält aus.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Major Morath, der militärische Mitarbeiter  
des „Berliner Tageblatt“, ist nach Wien geföh-  
ren. Er schreibt in einem Artikel über den Fall  
von Przemyśl seinem Blatt u. a. folgendes:  
„Wien stand am Abend des Montags, als  
die Trauernachricht anlangte, ziemlich erkem-  
bar unter ihrem Einfluß; im Gedräng der Ereignisse  
sah der Geist der Lage wieder. Aber es fehlte  
auch nicht an Aeußerungen der Entschlos-  
senheit für die Zukunft. Ich hatte  
während meiner Fahrt durch Böhmen und  
Nähren überall den Willen zum Aus-  
halten bestätigt gefunden. Transporte  
junger Truppen, vorzüglich ausgerüstet und  
fröhlich singend, lebende Waffeneinheiten, ener-  
gische Tätigkeit der Bahnhofswache sind keine  
Zeichen verfallender Schwäche. Hart leidet  
Österreich-Ungarn unter dem Druck des russi-

schon Volkes, aber es hat auch seine Kräfte  
noch nicht ausgespielt. Der frühere  
Kriegsminister von Schönau äußerte gestern:  
„Alles hängt nunmehr von der großen Kar-  
pathenschlacht ab.“ Ich hoffe während  
meines Verweilens im österreichisch-ungarischen  
Kampfraum bald günstig berichten  
zu können.“

Nach den Angaben des Majors Morath be-  
stand die Besatzungsarmee aus Berschirer  
Honveddivisionen, aus galizischer Landwehr,  
ungarischen und niederösterreichischen Land-  
sturm sowie aus Wiener Festungsartillerie und  
ungarischen Festungsartillerieformationen.

#### Die Uebergabe von Przemyśl. Die letzten Tage.

Wien, 23. März. (B.Z. Nichtamtlich.)  
Der Kriegsberichterstatler der „Neuen Freien  
Presse“ meldet über die letzten Tage von Prze-  
myśl: Die Ereignisse von Przemyśl haben sich  
schneller abgewickelt, als man allgemein er-  
wartet hatte. Am Freitag unternahm die Be-  
satzung noch einen Ausfall nach Osten.  
Feldmarschalleutnant v. Lamassky mußte sich  
aber neuerdings überzeugen, daß Przemyśl von  
einem undurchdringlichen russischen  
Fortsgürtel umgeben war. Die Russen  
griffen nun gestern und vorgestern von Norden  
und Osten an, wo sie sich schon im Dezember  
des Stützpunktes Ragorisch bemächtigt.  
Unsere Artillerie verlor noch so viel Muni-  
tion wie irgend möglich. Unterdessen wurden  
die wichtigsten Teile der Umwallung, soweit  
die Sprengmittel ausreichten, zerstört.  
Heute früh begab sich ein Parlamentär  
des Festungskommandos zu dem Kommandeur  
der Belagerungsarmee, um die Modalitäten  
der Uebergabe zu vereinbaren. Die Festung  
hielt sich bis zum äußersten. Ehen der letzte  
Ausfall erzeugte eine arge Entkräftung  
der Besatzung ernährten Leute. Krankheiten in  
der Festung taten das Uebrige. Die Besatzung  
bestand aus der Berschirer Honveddivision  
von Lamassky, aus östgalizischer Landwehr, gal-  
izischem und oberungarischem Landsturm,  
Wiener Festungsartillerie, niederösterreichi-  
schen Landsturmformationen und Festungs-  
artillerie und endlich aus einem Bataillon  
ungarischer Festungsartillerie.

Das Verhängnis von Przemyśl war in  
allen Stadien der Operationen das schlechte  
Wetter. Ende September und in den ersten  
Oktober Tagen, während die Festung die Re-  
habilitierung unserer Armeen deckte, indem sie  
immense russische Kräfte auf sich zog, ver-  
schlechterten sich die galizischen Straßen bis  
zum Hindernischarakter. Infolgedessen wor-  
man während der Schlacht am Son gezwun-  
gen, die Verwundeten und Kranken, statt ins  
Winterland, zunächst nach der Festung abzu-  
schieben. Sie belasteten den Verpflegungsstand; ja,  
man mußte die Feldarmee zum Teil aus den  
Festungsdevisen versorgen. Eine Eisenbahn-  
verbindung mußte erst hergestellt werden. Die  
Straße nach Sanok war nämlich am 3. Nov.  
schon wieder von dem russischen Geschützfeuer  
beschieden. Der militärische Wert von Przemyśl  
ist im Laufe der Zeit immer mehr gesunken.  
Zuletzt konnten die Russen, geküßt auf den  
eigenen Fortsgürtel und gegenüber der kaum  
mehr ausfallfähigen Besatzung mit sehr dün-  
nen Bernierungen auskommen. Zum zweiten  
Male war es in der letzten Januarwoche, wo  
die allgemeine Offensive in den Karpathen  
unter dem hereinbrechenden furchtbaren

Wetter zum Stillstand kam, ehe die russischen  
Planen noch eingedrückt werden konnten. Die  
Russen fanden Zeit, ihre Massen zusammenzu-  
rücken. Der Ueberrassigungsmoment ging ver-  
loren. Ihre Gegenoffensive war allerdings  
fruchtlos, sie konnte Anfang März sogar mit  
einem neuen Vorstoß unserer Kräfte beant-  
wortet werden. Gerade als dieser sich am hoff-  
nungsvollsten anließ, trat der harte Nach-  
winter mit überreichen Schneefällen ein. Die  
darauf folgende russische Aktivität dauert noch  
an. Die Besatzung zerstörte die passiven Ver-  
teidigungsmittel, die Geschütze, Magazine und  
die Radiostation. Am 22. März morgens um  
6 Uhr traf das letzte Radiotelegramm aus  
Przemyśl ein. Gleich darauf wengte die Be-  
satzung die drahtlose Station. Die letzte De-  
peche kündigte an, daß ein Bevollmächtigter  
der Festung Unterhandlungen über  
den Vollzug der Uebergabe begonnen  
habe.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Aus dem R. und A. Kriegspressquartier wird  
der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Während  
sich die Besatzung von Przemyśl zur Uebergabe  
anbot, verließen auf Befehl des Festungs-  
kommandanten die bis zur letzten Stunde dort  
gebliebenen Flieger die Festung, damit ihre  
Maschinen nicht in die Hände der Russen  
fielen. Einer von ihnen, ein Wittweiter, der  
nach Westen flog, landete auf dem Hauptflug-  
platz der 4. Armee und brachte dorthin die  
Meldung von den vollaegenen Ereignissen.  
Die anderen flogen in südlicher Richtung über  
die Karpathen. Ihre Meldungen waren bis  
nachts noch nicht erstattet.

#### Die Gründe der Uebergabe.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Ueber die Gründe der Kapitulation von  
Przemyśl werden dem „Lokalanzeiger“ noch  
folgende Einzelheiten gemeldet:

Vor der Uebergabe Przemyśl zeigten un-  
geheure Detonationen, Sprengung  
der Magazine, der Brückenforts und Schan-  
zen, der Telegraphenstationen und der Muni-  
tionsvorräte den Fall der Festung an. Der  
letzte Ausfall machte den österreichisch-ungari-  
schen Truppen klar, daß die Russen selbst in  
der Richtung der von ihnen selbst besetzten Ge-  
biete stark besetzte Feldstellungen errichtet  
hatten. Dieser russische Gegenangriff wurde  
mit großer Schnelligkeit und unter Jubel-  
nahme aller Mittel moderner Feldbeschießungs-  
technik gebaut. Die Verproviantierung war  
bei der ersten Belagerung sehr gut gewesen.  
Nach der Entsetzung aber war, wie bereits be-  
richtet wurde, der Nachschub des Proviantes  
äußerst schwierig geworden. Mit Abnehmen der  
Vorräte an Futtermittel wurde das Schlachten  
einer gewissen Anzahl von Tieren, auch von  
Pferden, notwendig, deren Fleisch in Kühl-  
räumen aufbewahrt wurde. Eine Zufuhr von  
Lebensmitteln durch Luftschiffe war unmöglich.  
Luftfahrzeuge brachten auch in der schwersten  
Zeit nur Post, Instrumente für drahtlose Tele-  
graphie, Medikamente und einige Kleinigkeiten  
in die Festung. Am 22. März früh war auch  
der letzte Wissen verzehrt, worauf die Kapi-  
tulation beschlossen wurde.

Die militärische Bedeutung des Falls der  
Festung Przemyśl erscheint dadurch stark ge-  
mindert, daß die Russen längst vorher schon  
die Eisenbahn in Besitz hatten, welche sich um  
die Festung zieht und daß sie nach und nach  
ganze Abteilungen ihrer Zernierungs-Armee  
bereits fortgenommen hatten. Die jetzt frei-  
verbleibende Armee ist keineswegs geeignet, an  
irgend einem Punkte der Schlachtfront eine  
Entscheidung herbeizuführen.

#### Die Not der Belagerten.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Aus Stockholm wird gemeldet: Das Peters-  
burger Telegraphenbureau meldet aus Lemb-  
erg: Die Galizier, welche in Przemyśl ge-  
fangen wurden, erzählten, daß sich die Hun-  
gersnot, welche wegen Brotmangels seit  
längerer Zeit in der Stadt herrschte, in letzter  
Zeit arg verschlimmerte, weil auch das  
Fleisch zu Ende ging. Mit Ausnahme  
der Offizierspferde hat man in den letzten  
Tagen kein einziges Tier mehr auf den  
Strohen Przemysls getötet, da alles zu  
Schlachtzwecken getötet wurde. Ruher der  
Hungersnot hatten die Belagerten unter  
Typhus und anderen Krankheiten zu leiden.

#### Die Stärke der Garnison und der Belagerungstruppen.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Aus Rotterdam wird gemeldet: Nach Peters-  
burger Telegrammen beläuft die Przemysler  
Garnison aus ca. 25000 Mann. Die  
Belagerungstruppen werden auf 100000  
geschätzt. Die russischen und englischen  
Blätter loben den Heldennut der Verteidiger,  
namentlich Kusanoff.

#### Abzug mit allen Ehren.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.)  
Aus Christiania wird gemeldet: Aus Peters-  
burg wird gemeldet, daß nach der Kapitulation  
von Przemyśl General Kusanoff und  
seiner Offiziere alle militä-  
rischen Ehren erwiesen wurden. Die  
russischen Offiziere zeigten größte Bewun-  
derung für den Mut und die Tapferkeit des  
Kommandanten. Dieser wollte seinen Leuten  
übergeben. Man antwortete ihm aber: „Der  
General, ein halbes Jahr haben Sie unserer  
Übermacht Widerstand geleistet. Ruhland  
wünscht, daß Sie Ihr Schwert behalten. Sie  
sind immer ein tapferer und ritterlicher Held  
geblieben.“

#### Der Wiederhall in der euro- päischen Presse.

Basel, 24. März. (B.Z. Nichtamtlich.)  
Zu dem Fall Przemyśl schreibt die „Neue  
Zürcher Zeitung“: Przemyśl erfüllte  
seine Aufgabe so gut es immer möglich war.  
Zweimal gewährte es dem eigenen Heere einen  
Rückhalt zur Sammlung, zur Reorganisation  
und zum Schutze der rückwärtigen Verbindun-  
gen. Zweimal zwang es den feindlichen Gegner  
noch große Kräfte vor die Mäule zu legen und  
starke Reiter zur Deckung der Einschließung  
bereit zu halten. Es feierte damit lange  
Zeit eine große Truppenzahl des  
Feindes und entzog sie anderer Ver-  
wendung. Mehr kann man von einer  
Festung nicht verlangen. Daß es endlich  
durch Hunger fiel, ist die Tragik sei-  
nes Schicksals. Der Truppenbesatzung  
und ihrem willensstarken Kommandanten wird  
kein kühner Soldat die Anerkennung verweigern.

Budapest, 23. März. (B.Z. Nichtamtlich.)  
Der Vester Lloyd schreibt über den Verlust  
von Przemyśl: In der gegenwärtigen Lage  
hat die Festung für uns an Bedeutung  
verloren. Es war für die Besatzung zum  
Schluß nurmehr eine Ehrenfrage, sich bis zum  
äußersten zu behaupten. Das, was jetzt an  
feindlichen Kräften für andere Operatio-  
nen frei wird, fällt nicht mehr ins Ge-  
wicht. Przemyśl hat seinen strategischen Zweck  
vollauf und bis ans Ende erfüllt und eigent-  
lich weit über das von unserer Heeresleitung  
vorgesehene Ende hinaus. Die Einnahme des  
Trümmerhaufens von Przemyśl ist heute



eigentlich ohne jede Bedeutung, weder für die Absichten des Gegners noch für das Fortschreiten unserer Operation.

Konst., 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) In einem Kommentar zu der Uebergabe von Brzesz sagt die Tribuna: Die starke Festung fiel in die Hände der Russen nach dreieinhalbmonatiger Verteidigung, die ein Ruhmesblatt der österreichisch-ungarischen Armee in diesem Krieg bildet und in den Annalen der Kriegsgeschichte als ein der höchsten Leistung würdiges Beispiel verzeichnet wird, ebenso wie die Verteidigung von Kleina, Korlanopol und Fort Krabur.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Par.) Was Wien wird unterm 23. gemeldet: Geiern wurde ein russischer Panzerzug von einer österreichisch-ungarischen Sappeur-Abteilung abgefangen. Die Sappeure hatten sich in der Nähe des Bohadams eingegraben und ließen den Zug vorbeifahren, worauf sie das Gleis in einer Länge von 40 Meter zurück sprengten. Als der Zug durchschlug, wurde er von unten auf der Höhe stehenden Sappeuren mit heftigem Feuer empfangen. Er wurde mit Bolddampf zu entleeren, und der Zugführer fuhr auf die fahnenlose Stelle, wo der Zug entgleiste. Der Lokomotivführer und der Feiger wurden getötet, ein Teil der Soldaten fiel, der Rest erobert sich.

Revolutionäre Bewegung in der Ukraine.

Petersburg, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Menschikow veröffentlicht in der 'Kosowje Wremja' einen höchst erregten Artikel gegen die aufständische Bewegung in der Ukraine, welche von den sogenannten Kosowpisten ausgeht. Diese verbreiteten am Todestage des ukrainischen Dichters Schewtschenko eine Kundgebung, die von dem Bureau der ukrainischen Studentenschaften in Kiew unterzeichnet war. Der Originaltext der Kundgebung, die sich gegen die Jahrhundertlange Unterdrückung der Ukrainer durch die Russen wendet, ist von der Zensur gestrichen worden.

Petersburg, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) 'Kosowje Wremja' meldet: Die Nachrichten über eine angebliche Hungersnot sind erheblich übertrieben. Es besteht kein Mangel an Getreide, Hülsen und sonstigen Lebensmitteln. Nur der Konsum des Brotes, von dem es nur eine Sorte gibt, ist eingeschränkt. Die Theater und anderen Vergnügungsanstalten sind überfüllt, was in Russland unerlässlich erscheint.

Petersburg, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) 'Kosowje Wremja' meldet: In der nicht bewohlenen Ortschaft Slawjanof, einer Station der Bahn Petersburg-Moskau, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Die Entbehrungsfälle bilden die Hälfte aus den Soldatensoldaten in Kavallerie-Regimenten, welche die Quartiere am Petersburger versenden.

Der Angriff auf die Dardanellen.

Athen, 24. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Die harte Niederlage der Verbündeten bei den Dardanellen macht hier den größten Eindruck. Die Presse freut sich, daß von griechischer Seite keine Schiffe mitgeschickt, da man sonst wahrscheinlich große Schiffverluste zu bewahren hätte. Außer den sieben teils gesunkenen, teils havarierten Schiffen der

Allierten sind alle übrigen an dem Angriff beteiligten zehn Kampfschiffe beschädigt und befinden teilweise nur noch in geringem Gesichtswert.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Par.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Ein Admiralsrat, der an Bord des französischen Schlachtschiffes 'Zuffren' abgehalten wurde, beschloß einen neuen allgemeinen Angriff gegen die Dardanellenforts zu richten.

Berlin, 24. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Spezialberichterstatter der 'Tribuna' auf Teneriff meldet, daß die Allierten dort von 40 Transportdampfern 30000 Mann Landungstruppen gelandet hätten. Der 'Inflexible' sei auf eine Sandbank geraten und noch nicht wieder fortgetrieben.

Amsterdam, 24. März. (W.Z. Nichtamtlich.) 'Telegraf' meldet aus Bergen op Zoom: Die Deutschen haben ein englisches Flugzeug bei West-Abbeke heruntergeschossen.

Bulgariens abwartende Haltung.

Sofia, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Wärrer zufolge erklärte Ministerpräsident Radoslawow bei einer privaten Zusammenkunft der Parlamentsmehrheit, daß Bulgarien in abwartender Haltung verharren müsse, bis zu dem Augenblick, wo die Interessen des Landes eine neue Politik erheischen. Der Ministerpräsident bezeichnete das Gerücht über einen Wechsel im Ministerium für unbegründet.

Englands Vorhaben mit Belgien.

Grey über den Ursprung des Krieges.

London, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Staatssekretär Grey sagte in einer Rede über den Ursprung des Krieges:

Der Krieg hätte durch eine einfache Konferenz unter den Großmächten vermieden werden können, wenn Deutschland zugestimmt hätte. Frankreich, Italien und Rußland hätten sich im Juli 1914 bereit erklärt, die Konferenz anzunehmen, und nachdem England einen Vorschlag dazu gemacht hatte, schlug man dem Deutschen Kaiser vor, daß der Streit an das Saager Schiedsgericht verwiesen werden sollte. Aber Deutschland habe jeden Vorschlag abgelehnt, den Streit auf solche Weise zu schlichten. Daher ruhe die Verantwortung, Europa in diesen Krieg geführt zu haben, allezeit bei Deutschland.

Der Streit zwischen Oesterreich und Serbien, den Deutschland als Gelegenheit zum Kriege benutzte, war viel leichter zu schlichten, als zwei Jahre früher die Balkankrise, die mit gutem Erfolge überwunden wurde. Deutschland habe aus seinen Erfahrungen mit der Londoner Konferenz gemerkt, daß es auf anderen guten Willen für den Frieden auf jeder Konferenz rechnen konnte. Wir sind in der Londoner Konferenz keines diplomatischen Triumph, intrigieren nicht und arbeiten unparteiisch und ehrenhaft für den Frieden. Wir waren im Juli bereit, das wieder zu tun. Wir gaben in den letzten Jahren Deutschland wiederholt die Versicherung, daß kein Angriff auf das Deutsche Reich von unserer Seite Unterdrückung erheischen würde, wie könnten wir das unbedingte Versprechen ab neutral zu bleiben, wie aggressiv auch immer Deutschland sich gegen seine

Nachbarn verhalten würde. Wir wissen jetzt, daß Deutschland sich so sehr auf den Krieg vorbereitete, wie nur ein Volk es tun, das den Krieg will. Dieses ist das vierte Mal in der Geschichte des noch lebenden Geschlechtes, daß Völker in Europa Krieg führten. Wir wissen außerdem, daß Preußen in den Jahren 1864, 1866 und 1870 den Krieg gewollt habe. Das gleiche geschah jetzt und wir sind entsetzt, daß es das letzte Mal sein soll.

Grey fährt fort, er habe längst vor dem Kriege Belgien verprochen, daß England niemals seine Neutralität verletzen würde, so lange sie von anderen respektiert bliebe. Wenn Deutschland in Belgien einrückte, so waren wir verpflichtet, dem mit allen unseren Kräften entgegenzutreten. Wenn wir das nicht im ersten Augenblick getan hätten, glaube jemand heute noch, daß wir Deutschland Belgien angriff, die Zivilbevölkerung niederstößt und das Land verwüstete in einer Zeit, die alle Regeln der Kriegsgerechtigkeit und der Humanität verletzte, glaube da jemand, daß wir hätten schicksalhaft und zähen können ohne einige Schande?

Eine wesentliche Friedensbedingung muß die Wiederherstellung des unabhängigen, nationalen Lebens und der freien Selbstbestimmung für Belgien sein und, soweit möglich, eine Entschädigung für das ihm geschickene grausame Unrecht. Die große Idee, die die Allierten kämpfen, ist die, daß die Nationen Europas ihr eigenes unabhängiges Leben führen und ihr eigenes Regierungsform und die nationale Entwicklung in voller Freiheit ausbilden können, gleichviel ob es große oder kleine Nationen sind. Wir lernen seit Beginn des Krieges von deutschen Professoren und Publizisten das deutsche Ideal kennen. Es ist dieses, daß die Deutschen ein überlegenes Volk sind, denen alles erlaubt ist, was zur Macht führt, und gegen die jeder Widerstand Unrecht ist. Die Deutschen erheben die Herrschaft über die Nationen des Kontinents, diesen nicht Freiheit, sondern Dienbarkeit bringend. Grey fährt fort, er selbst wolle lieber unkommen, oder den Kontinent verlassen, als unter solchen Bedingungen leben.

Das W.Z. fügt der Mitteilung dieser Rede Greys die folgende amtliche Antwort an:

Sir Edward Grey verkündet, daß es sich während der Balkankrise um eine Konferenz handelte, die bezweckte, die Interessen der verschiedenen Großmächte an der europäischen Regelung der Verhältnisse auf dem Balkan auszugleichen. Der Streitfall zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien betraf nur zwei bestimmte Staaten. Die Entscheidung dieses Streites einer Konferenz von Mächten zu übertragen, die in keiner Weise daran beteiligt waren, wäre mit der Würde einer Großmacht nicht vereinbar gewesen. Es hätte lediglich Rußland die Zeit gegeben, durch Mobilisierung seiner unbedeutenden Armeen die Freiheit der Entschlüsse der Konferenz illusorisch zu machen. Welche Macht sich in jeder Weise auf den Krieg vorbereitet hat, das ergeben die von der englischen Regierung freigegebenen gedruckten politischen und militärischen Abmachungen mit Rußland, Frankreich und Belgien. Das nicht die Rücksichtnahme auf Belgien, dessen Unabhängigkeit und Integrität durch die bekannten Erklärungen Deutschlands gesichert war, Englands Beteiligung am Kriege bedingt hat, das ist die 'Times' in einem höchst ansehnlichen Aufsatz über die Wahrheit der Sache zu zeigen. Welches Land die Freiheit der kleinen Völker tatsächlich bedroht, das zeigt die ganze Geschichte des englischen Kolonialreiches, sowie der Gedrängtheit, den England von den gewaltigen Mitteln seiner Flotte in dem gegenwärtigen Kriege macht.

Wir möchten unjererseits noch die Aufmerksamkeit auf die Stellen der Rede Greys lenken, in denen er sich für den kommenden Frieden mit so ungeheurer Eifer für Belgien einsetzt. Schon jetzt stellt der englische Staatsmann ganz ungeheuer weitgehende Forderungen für Belgien, seit unabhängiges nationales Leben soll wiederhergestellt werden, der freie Selbst seines Gebietes

soll ihm gewährleistet werden und außerdem soll Deutschland ihm noch eine Entschädigung zahlen für das ihm zugesagte 'gentilme Unrecht'. Man ist wohl nicht im Zweifel, welche Rolle ein auf diese Weise durch England wiederhergestelltes Belgien in der europäischen Politik spielen würde: wirtschaftlich, politisch, militärisch. Belgien Englands gegen Deutschland. Nichts weiter will Sir Edward Grey aus dem Kriege retten, als die Unabhängigkeit Belgiens! Weil er weiß, was sein, Sir Edward Greys wiederhergestelltes Belgien für die ungeschickte Führung der englischen Seeherrschaft, für die dauernde weltwirtschaftliche und westpolitische Begünstigung Deutschlands bedeuten würde. Eine wesentliche Friedensbedingung nennt Edward Grey die 'Wiederherstellung' Belgiens, die, wie er natürlich erwartet, nur das Aushängeschild einer vollen militärisch-politischen Abhängigkeit Belgiens von England sein würde. Und es ist ja klar genug, daß es so kommen würde und kommen möchte, wenn Sir Edward seine wesentliche Friedensbedingung durchsetzen kann, zu deren richtiger Einschätzung wir das englische Verständnis heranziehen müssen, das Großbritannien nicht um der Neutralität Belgiens willen, sondern für seine eigenen Interessen in den Krieg gezogen sei. Wir denken, die nicht eben vorzügliche Annahme von England hauptsächlichster Friedensbedingung wird in allen beteiligten deutschen Kreisen die erste Aufmerksamkeit finden, die sie verdient. Und es kann nur Illecebre wirken, daß wir durch das amtliche Depeschensystem Sir Edward Greys Absichten mit Belgien, oder eigentlich Absichten auf Belgien so genau kennen lernen. Er hat bei der einmal kommenden freien Erörterung der Kriegsziele einen recht guten Dienst erwiesen und ihr eine wichtige Unterlage gegeben. Vor einiger Zeit schrieb Mittelmeerraum a. D. Großmann im 'Tag' das folgende:

England betrachtet Belgien als seine Stütze auf dem Kontinent, die englische Seezergung aber sieht in Antwerpen ihr auf dem Kontinent vergebliches Aushängeschild, den Kanal als einen englischen Graben, dessen Schutzengel jederzeit zu schreiten muß — Großbritannien wird in Belgien gestützt, Belgien ist heute deutscher Besitz. Nichts schmerzte darüber mehr als der Fall von Antwerpen, und nichts vermochte das hochmütige Land mehr aufzurufen als sein anfängliches Geschehen, als die Bedrohung von Calais über Dinanzen. Die Möglichkeit einer solchen allein genügt, um der größten Seemacht ungehörige Opfer aufzuerlegen, damit ihr instand gesetzt würde, in gewissen Grenzen auch zu einer Landmacht zu werden.

Der Handelskrieg. Die holländische Note an England und Frankreich.

Haag, 23. März. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Minister des Auswärtigen teilte der Zweiten Kammer die Note vom 19. März an England und Frankreich mit. Es heißt darin:

Die niederländische Regierung will kein Urteil über die Rechtsmäßigkeit der von den Kriegführenden getroffenen Maßregeln fällen, aber es liegt den Niederlanden als neutraler Staat die Pflicht ob, gegen die Maßregeln ihre Stimme zu erheben, sofern sie unannehmliche Prinzipien über die Rechte der Neutralen verlegen. Schon bei Kriegsbeginn protestierte die niederländische Regierung im Interesse ihrer Rechte als neutraler Staat gegen eine jede Verletzung der Rechte Neutralität durch die Kriegführenden. Ihre Haltung kann mit Rücksicht auf die jetzt ergriffenen Maßregeln nicht geändert werden, da diese das große Prinzip der Parität Erklärung von 1856 ignorieren, nach

Deutsche Kriegsbriefe. Brüsseler „Spitzen“.

Großes Hauptquartier, 19. März. Schreiben am Personal kämischen die letzten Reste der belgischen Armee um den letzten Rest belgischen Landes. Niemand verlag den Männern, die seit nunmehr sieben Monaten durch die Anstrengung für Schritt vom Heimatboden abgedrängt werden, die Anerkennung, daß sie tapfer bis zum letzten Atemzuge ihre Pflicht tun. Aber — so muß man sich in dem Augenblick fragen, wo man wieder einmal den Zug in ihre Landeshauptstadt fest: Nicht das belgische Volk noch hinter dieser Armee? Wissen die Brüsseler überhaupt noch von dieser Kampfkraft, die da brühen in Sumpf und Moder, in Abwehrkämpfe und Unterdrückungen aller Art dem begreiflichen deutschen Heere den Besitz von Brabant leisten? Wohl — so muß man diese Frage verneinen.

Als ich zwei Tage nach der Besetzung Brüssels hier eintraf, da war noch die gewaltige nationale Stimmung zu spüren, die plötzlich über dieses politische und wirtschaftlich verfallene Land hinweggeblasen war und die mit einem Schlage von Brabant, Wallonen und Flamen zu einem Volksganzen zusammenzuschließen schien. Und als ich hier vor dem Fall Antwerpens wiederum ich wollte, als das ungeheure Mannenmeer des Belobensmenschen der Scheldepore den belgischen Kanon Brüssel schickte, da standen

die Brüsseler noch erwartungsvoll und nur von einem gemeinsamen Gedanken besetzt auf den Straßen und glaubten in diesem feurigen Himmelsgelände König Albert seine Rückkehr ins Vaterland zu sehen.

Doch nun, nach sieben langen, langen und völlig ergebnislosen Monaten — wer hat da noch den mythischen Mann und die Kraft, an Wunder zu glauben? Denn daß nur ein übernatürliches Ereignis den Status quo ante wiederherstellen vermöchte, darüber ist sich nun wohl auch der verbleibende belgische Parteilos geworden. Und so liegt es in diesen letzten Vorbereitungstagen wie verhaltene Tränen über der einstmaligen so köhlichen und leidenschaftlichen Stadt.

„Was vergangen, kehrt nicht wieder“ — das ist die bittere Erkenntnis, die sich den Millionen in Ruine-Wertel ebenso aufdrängt wie den Geschichtskennern des Vorkriegs und den gemerten und ärmsten Volksschichten der Unterstadt und der Vorstadt. Die glückliche Lage Brüssels am Zentrum des europäischen Kontinents hatte in den letzten Jahrzehnten einen geradezu wunderbaren Aufschwung für die Stadt im Gefolge gehabt. Der Ring nach Paris oder London oder von dort nach Berlin, ohne die Spitzenstadt gehen zu haben, deren weltwärtiger Betrieb längst den von Paris in den Schatten gestellt hatte und selbst Berlin ausblühendem Wohlleben kann nachstand? Dazu kamen die Goldgrube, die Propolis II. Nationalpolitik darüber leitete, die gewaltigen Umsätze der Brüsseler Börse, die wachsenden Erfolge der großartigen belgischen Industrie und die Millionen der letzten Bekleidungsstellen.

Was Wunder, wenn der Brüsseler Gent und die ihm wohnenverwandte Moulaine sich hier elegant zu kleiden vermochten als selbst in Paris, und daß es hier Geschäfte gibt, die ähnlich gewissen Londoner Firmen, nur für eine von ihnen selbst kaum angesehene Gruppe der obersten Dienstleistungen zu arbeiten pflegen.

Die letzten Ausgrabungen unserer Kultur — hier haben sie ihren Niederschlag gefunden. Nur daß die Brüsseler ausschließlich die Farben auf ihre Palette übernahmen, die ihnen für die Annahmehaltung ihres höchst persönlichen, gemäßigten Lebens wertvoll erschienen, während die breite Masse gelblich und biederlich darbot. Ein Land ohne Sozialpolitik ist ein Land ohne Kultur, was es auch noch so hohe Töne von seiner Entwicklung erden. Für wen kämpften denn die da brühen auf dem letzten Strahlen Wellen, denn sie sind die Gewissheit haben, daß während ihrer Abwesenheit eine woblüberdachte Sozialpolitik für sie sorgt und ihnen nach dem Kriege wieder einen guten Verdienst bei angemessener Arbeitszeit und in menschenwürdigen Arbeitsstätten sichert. Nicht Belgien keine breiten Massen nicht nur zum Soldatendienst benutzt, sondern sie durch eine Sozialpolitik nach deutschen Muster auch für das Staatsganze und seine Erhaltung begeistert, was weiß, wie viele von denen, die heute mit den Händen in den Hosentaschen auf den Straßen Brüssels umherlungern und nicht wissen, für wen sie in den letzten Monaten gekämpft haben, was noch in dem Schlingengrün von Antwerpen bis Wien gegenüberliegen!

Derweil folgen die Gepöbten und Ge-

schickten, die mit Stiefelgäulen und Seidenstrümpfen an Hüften vorüber, die, unbekümmert um Krieg oder Frieden, ihre Geschäfte machen mit den zahlungsfähig Geschäften der oberen Lebensstufe Belgiens. Gleich einem Heuschreckenschaar stellen sie in der ersten Zeit auch andere Leute an, so daß mit einem energischen Geißel zugepackt werden möchte, um die Geldgassen vor dieser Schlammjagd und Schlämmern zu bewahren. An allen Straßenenden prangen die Bekleidungsanordnungen, wonach unsere deutschen sittenpolizeilichen Bestimmungen auf diesen aggressiven Teil der Brüsseler Demokratie menschlich angewendet werden sollen und zugleich haben wir einen neuen, allerdings nicht sehr fürchtbaren Feind geschaffen. Denn ebenso wie in Paris, was man bisher auch in Belgien und vor allem in Brüssel in Sachen der Mode und ihrem Drum und Dran der Meinung, daß es dem Geschmack des Einzelnen überlassen bleiben müsse, sich entsprechend zu bekleiden. Das ist nun mit einem Schlage anders geworden, und zwar sehr zum Nachteil dieser geschicklichen Damen, die nun täglich über Geschicklichkeitsfragen klagen.

So selbst gewisse Geschichtskennner stimmen hierzu, die mit Jauern, Weibern, Hüten und allerlei Extrabagagen einen flotten Handel mit den Tausenden kunter Schmetterlinge trieben, die Tag und Nacht auf den Boulevards, in den Theatern, Restaurants und Cafésäulern umherflattern, und die in diesen Schreier gehen vor allen vielen Jauern aus jeder Bekleidungsart. Hier wächst eine neue Not riesengroß empor, gleichfalls gehören aus dem Kaiser



der neutralen und feindlichen Eigentum, mit Ausnahm...

Der Art. 8 läßt die Möglichkeit einer Abänderung...

Unsere Unterseeboote.

London, 23. März. (W.B. Nichtamtlich.) Nach dem Hochseebefehl der Admiralität...

New-York, 24. März. (W.B. Nichtamtlich.)

Reuter-Bureau meldet: Frankreich hat sich erhoben...

London, 23. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Dampfer „Concord“ aus Whishy ist bei dem Versuchs...

Die Kriegslage im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 24. März. (W.B. Nichtamtlich.) Auslicher Bericht von 3 Uhr nachmittags: Der Feind...

faute, laffer aller. Standpunkt der letzten Jahres...

Ein weiteres Uebel ist neben dem wirtschaftlichen...

Unter diesen Umständen sind die inneren deutschen...

8. Orgelgandacht in der Christuskirche.

Die gestrige 8. Orgelgandacht bewirkte die Beste...

Der Fliegerkampf im Oberelsaß.

Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Basel wird gemeldet: Der Fliegerkampf...

Englische Verlustliste.

London, 24. März. (W.B. Nichtamtlich.) Die englische Verlustliste gibt für den 16., 17. und 20. März...

Französische Deserteure gehen über die italienische Grenze.

Basel, 24. März. (W.B. Nichtamtlich.) Nach hier vorliegenden Nachrichten meldet die...

Paris, 24. März. (W.B. Nichtamtlich.)

Die Agence Havas meldet: Gestern Abend wurde ein deutsches Flugzeug über Trocy-le-Bal...

Die Spannung zwischen China und Japan.

Petersburg, 23. März. (W.B. Nichtamtlich.) „Hetsch“ meldet aus Peking: Der Boykott japanischer Waren...

Eine Kundgebung der westfälischen Landwirte.

Münster, 23. März. (W.B. Nichtamtlich.) Heute fand unter dem Vorhänge des Frei...

gewann durch die Mitwirkung verschiedener hiesiger...

Das gewiß nicht allzu häufigen Glück, in seiner Ehegattin...

Den wesentlichen Teil des Programms bestritten zwei...

Der Oberpräsident, der kommandierende General, der Landeshauptmann, mehrere Regierungspräsidenten...

Ehrentafel. Heldentat zweier Pioniere.

Bei einem Sturmangriff am 12. Januar auf die französische Stellung nordöstlich Solisau...

Ein Richter treuer Pflichterfüllung bietet der Kriegsfreiwillige Kreis der 12. Kompagnie eines...

Das 2. Bataillon eines Infanterie-Regiments lag in 2. Linie...

bis 1707), sowie die glänzende, ganz vom Vergeltungs...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theatertrotz. Kapellmeister Wilhelm Furtwängler, Sohn des...

Unerschrocken und todesmutig

Es war bei Koblenz am 20. November. Die Russen hielten eine Höhe, Teile einer Reserve-Division...

Die Rettung der Fahne des 2. Btl. eines Inf.-Regts.

Das Infanterie-Regiment hatte am 22. August sein erstes Gefecht zu bestehen, unter denkbar ungünstigen...

Mannheim. Die Feldpost.

Man schreibt uns von postlicher Seite: Größere Pakete werden nicht mit der Feldpost befördert...

Bürgerausschussitzung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 22. März. Die diesjährige Vorkonferenz der Ausschussmitglieder...

Der Obmann des Stadterordnetenverbandes, des Kräftekreises...



möglich sein werde, ohne Inanspruchnahme des Reservefonds auszubilden. Am Schluß sprach der Redner die Bitte aus, die Stadt möge der Wollage der Wählerinnenachten gedenken, die jetzt mit Ablauf der Spielzeit besonders groß werden wird; er beantragt eine Unterstützung zum Sonntagstag. Er beschwor die Wählerinnenachten aus städtischen Mitteln. Stv. Lejer erklärte namens der fortwährenden Volkspartei seine Zustimmung zum Sonntagstag. Er beschwor die Wählerinnenachten aus städtischen Mitteln. Stv. Lejer erklärte namens der fortwährenden Volkspartei seine Zustimmung zum Sonntagstag. Er beschwor die Wählerinnenachten aus städtischen Mitteln. Stv. Lejer erklärte namens der fortwährenden Volkspartei seine Zustimmung zum Sonntagstag.

schlechte erkrankte Herr Syndikus Hausher den Tätigkeitsbericht, indem er besonders darauf hinwies, daß durch die Kriegseinsparnisse sich die Kammer unterteilt vor neue und große Aufgaben gestellt sah, die sie nach Möglichkeit zu lösen suchte und zu einem erheblichen Teil auch bereits gelöst hat, was an der Hand von Tatsachen im einzelnen nachgewiesen wurde. Der Bericht wird im Druck erscheinen. Herr Bardenheide sprach der Geschäftsstelle den Dank aus für ihre erfolgreichen Bemühungen im Interesse des Handwerks, insbesondere um die Erlangung von Vereinfachungen.

Wichtigste Beschlüsse. Das Militärwochenblatt vom 20. März (Sonderausgabe) meldet: Zu Leutnants der Reserve mit Patent vom 22. März wurden befördert die Offiziersaspiranten des Beurloidentandes: Trippmacher (Mannheim) Inf.-Regt. Nr. 17; Schroeder (Mannheim) Reserve-Inf.-Regt. Nr. 202; Holzsch (Mannheim) Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 11. Außerdem enthält die Sonderausgabe noch fünf 1000 Beförderungen von Offiziersaspiranten zu Leutnants der Reserve.

### Letzte Meldungen.

#### Die Meuterei in Singapore.

\* Rotterdam, 23. März. (W.Z.N. Haag, anlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet nach dem „Delhi Courant“ und der „Sumatra Post“ vom 19. und 20. Februar weitere Einzelheiten über die Meuterei in Singapore. Von Passagieren des Schiffes „Medusa“, das am 19. Februar in Belawan eintraf, erzählte der „Delhi Courant“, daß seit dem 16. Februar ansehnliche Unruhen in Singapore unter dem Kommando der Soldaten herrschten. Die Engländer erzählten, die Ursache der Unzufriedenheit sei gewesen, daß die Leute nicht an die Front geschickt wurden, was der „Delhi Courant“ indes glaublich findet. 31 Europäer seien in den ersten Gefechten oder wurden verwundet. Der Belagerungszustand wurde verkündet. Frauen und Kinder mußten an Bord des Transportschiffes „Mile“ gebracht werden. Die Holländer suchten an Bord der Palettschiffe. Die Europäer wurden bewaffnet und erhielten Befehl, jeden Meuterer auf der Straße niederzuschießen. Am 17. Februar, als die „Medusa“ Singapore verließ, waren die Behörden der Stadt in den Straßen Singapores niedergeschossen. Da die Zensur keine Nachrichten durchließ, gingen aufseherische Gerüchte unter den Eingeborenen um, beispielsweise, daß der Statthalter von den T. in Befehl sei und daß Hunderte in den Straßen Singapores niedergeschossen seien. Das „Malt Straits Echo“ nimmt an, daß eine wohl vorbereitete Verschwörung vorliegt. Delhi Courant erzählt weiter, daß die meuternden Pandjabs die Rabelstation angriffen. Der Leiter der Station und seine Frau kamen dabei um. 7000 indische Soldaten seien gemartert haben, 300 von ihnen seien in den Gefechten mit den europäischen Truppen, 400 Pandjabs seien in der Kaserne bis zum 17. Februar Widerstand geleistet haben, wo sie sich eingeschlossen hatten, nachdem sie ihre Offiziere erschossen hätten.

Am 16. Februar wurden 16 Personen verurteilt, darunter eine Dame, die erschossen worden war. Alle diese Nachrichten beruhen auf mündlichen Mitteilungen, da die Zensur nicht durchläßt. Nach der „Sumatra Post“ nahmen an der Meuterei etwa 700 Soldaten teil. Ihr erstes war, 70 internierte Deutsche zu befreien. Die Militärbehörden wachten den Aufbruch durch andere Truppen wieder. Die Hälfte der Meuterer wurde niedergeschossen oder verhaftet, die andere Hälfte flüchtete aus der Stadt. Die Untersuchung ergab, daß die Verhafteten alle ziemlich große Geldsummen bei sich hatten. Die „Sumatra Post“ weist darauf hin, daß die offiziellen Kriegsberichte unter den Eingeborenen keinen Glauben finden.

□ Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Genf wird gemeldet: Eine Gruppe sozialistischer Parlamentarier beabsichtigt bei dem Ministerpräsidenten eine Audienz nachzusuchen, um über die Bedingungen anzufragen, unter welchen der Fesselschwand in Paris bewerkstelligt werden können. Die Parlamentarier sind gestern deshalb zu nochmaliger Beratung zusammengetreten. Bis jetzt wurden in Paris und Umgebung 50 Zeppelinbomben gefunden. Zwei Drittel der Geschosse waren Explosivbomben, ein Drittel Brandbomben.

□ Berlin, 24. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: In diesen Tagen wurde in Stockholm ausschließlich mit russischem Kapital eine Verlags-L.G. unter dem Titel „Schwedisch-russischer Verlag“ gegründet, welcher eine dreimal wöchentlich erscheinende Zeitung in russischer Sprache unter dem Namen „Skandinavisk Bistol“ in Stockholm herausgegeben wird. Die Zeitung soll angeblich ohne politische Richtung, nur ein Nachrichtenblatt sein und geschäftliche Verbindungen russischer Auswanderer mit Skandinavien fördern. In dieser Absicht soll das Blatt in Russland verbreitet werden, wobei man einer russischen Staatsunterstützung sicher zu sein glaubt.

□ Berlin, 24. März. (W.Z.N. Nachrichten.) Wie die Kriegszeitung des „Berl. Volkswacht“ meldet, erhielt Prinz Eitel Friedrich, der als Brigadeführer im Westen liegt, den Orden Pour le Mérite.

### Verbraucht nicht mehr Brot, als ihr nach eurem Brothest täglich verbrauchen dürft!

\* Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure. Die zweite, wiederum detailliert angelegte Verammlung brachte eine die erste an Lebhaftigkeit fast noch übertrauende Debatte. Der Schluß des Gedankenaustausches über Erhaltungsmaterialien für einige im Interesse der Landesverteidigung beschlagnahmte Materialien findet Donnerstag, den 25. März, abends 9 1/2 Uhr im Saale der Voge Wilhelm zur Donndorf, Schulhofstraße 4 statt. Dafür kommen noch folgende Punkte in Betracht: 1. Rohstoffverbrauchsreduzierung im Interesse der Rohstoffausnutzung, einschließend Kystat; 2. Der Direktor Vichler (Stadt, Gas- und Wasserwerk); 3. Ertrag für blanko und isolierte Rohrleitungen, Schweißungen und sonstige Rohstoffmaterialien, einschließend Vortag; 4. Der Oberingenieur Bahl (M.O.); 5. und 6. Bedat: Ergänzende Bemerkungen zu den bereits früher behandelten Punkten. Gede können durch Mitnahme eingeführt werden.

### Polizeibericht

vom 24. März 1915.

Wozel, In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. hat eine am 10. Juli 1887 in Winstadt geborene, zuletzt hier in der Kaserne wohnhafte Köchlerin am 10. März 1915 in der Frauenstraße in Heidelberg geboren, ungetrautes Kind unehelichen Geschlechts in einem Hause in der Gärtnereistraße hier durch Ertrinken getötet. Die Leiche wurde verhaftet.

### Vergnügungen.

\* Sauren-Theater im Apollo. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag gibt das Volkstheater „Kunstmusik und Orchester“ erstmals in Szene, das bei seiner Eröffnung (Verwandten-Vorstellung) einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Es finden nur zwei Vorstellungen statt. Freitag geht zum ersten Male „Räuberhut“ von Konrad Dreyer, die Liebeskomödie E. W. Raifer Wilhelm II. in Szene.

Mit dem **Eisernen Kreuz ausgezeichnet**  
 Bischofsweibel L. A. Herrh. II. Landwehr-Pionier-Kompagnie, Ob.-U., Vogelstein, ein geborener Mannheimer.

### Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim.

Am 11. März, vormittags 10 Uhr, fand im Sitzungssaal der Kammer die 10. Vollversammlung statt, an der als Vertreter des Or. Landesgewerkschafts der Ingenieur Bucerius aus Karlsruhe und der stellvertretende staatliche Kommissar, Herr Oberamtmann Büchel, teilgenommen haben. Nach einer überaus herzlichen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Groß, wurden die Protokolle der vier Vorstandssitzungen, die seit der letzten Versammlung am 21. Juli stattgefunden, vorgelesen und genehmigt. Daran an-

schwerstes wurde das Bäckergewerbe durch den Verlust der Radnarbeit betroffen und es sei fraglich, ob es aus rechtlichen Gründen auch im Sommer aufrecht erhalten werden kann. Bedauerlich sei es, daß zu den einzelnen Bestimmungen Sachverständige aus dem Bäckergewerbe nicht gehört wurden. Zu besagen ist, daß ein Teil des Publikums vielfach den Ernst der Lage nicht einsehe, weshalb auffallende Beratungen nötig sind.

Die Herren Keeg-Heidelberg und Reich-Abelsheim schilderten die Verhältnisse in ihren Gemeinden und betonten, daß Geldleistungen hinsichtlich der Arbeitsplätze für das Bäckergewerbe nötig seien.

Herr Oberamtmann Büchel äußerte sich, daß die richtigen Maßnahmen im Interesse der Volksernährung getroffen werden, vielleicht etwas spät, aber nicht zu spät. Um etwaige Wünsche und Beschwerden an den maßgebenden Stellen zum Ausdruck zu bringen, sei die Handwerkskammer die richtige Instanz. Darauf sei; durchzugehen.

Herr Koch erklärte: Wir verstehen die Maßnahmen und sind ganz bereit, durchzuführen; es ist aber notwendig, daß die ganze Bevölkerung in diesem Sinne aufgeklärt wird. Am Handballplan für das Jahr 1915/16 nach der Klassen- und Rechnungsführer die nötigen Vorkehrungen und Herr Busam erklärte als Mitglied der gewählten Finanzkommission die einzelnen Punkte in den Einnahmen und Ausgaben in eingehender Weise. Der Handballplan wird nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt. Bei dem Punkt „Berichtigung“ bringt Herr Bardenheide die Frage der Erleichterung der Sachverständigen bei dem Verhandlungsamt zur Sprache, wobei von Herrn Deldorf und dem Syndikus Hausher ist, auf die Schwierigkeit einer betrübenden Regelung dieser Angelegenheit hingewiesen wird. Damit war die Verhandlung erledigt und der Vorsitzende schloß mit Worten des Dankes nach beinahe fünfständiger Dauer die Versammlung.



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Grossbank - Abschlüsse.

Die jetzt vorliegenden Abschlüsse der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der mit ihr in Interessengemeinschaft stehenden Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. und schließlich der Direktion der Discontogesellschaft in Berlin geben durchweg ein erfreuliches Bild. Alle drei Institute gehen trotz des Krieges mit ihrer Dividende nur um 2 v. H. zurück, und zwar verteilten die Rheinische Creditbank und die Pfälzische Bank mit einem Reingewinn von 10,49 (11,36) Mill. bzw. 5,59 (6,16) Mill. je 5 Prozent gegen je 7 Prozent im Vorjahre; die Direktion der Discontogesellschaft aus einem Reingewinn von 20,86 (24,52) Mill. 8 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre.

Bei dem zuletzt genannten Institut finden im verflochtenen Jahre bekanntlich zweimal Kapitalerhöhungen statt. Die Hauptversammlung vom 28. März 1914 beschloß, das Aktienkapital um 25 Mill. auf 225 Mill. M. zu erhöhen. Davon wurden nom. M. 7.999.200 zu 125 Prozent der Norddeutschen Bank in Hamburg überlassen, wofür die Discontogesellschaft nom. M. 10 Mill. neue Aktien der Norddeutschen Bank zum Nennwert übernahm. Die restlichen nom. 17.000.800 neue Diskontanteile wurden einem Konsortium unter Führung des Hauses S. Bleichröder und der Norddeutschen Bank zu 164,50 v. H. überlassen und den bisherigen Kommanditisten der Discontogesellschaft zu 172 Prozent angeboten. Diese Kapitalerhöhung stand im Zusammenhang mit der Gründung der Filiale in Antwerpen.

Welt bedeutungsvoller war die zweite Kapitalerhöhung um 75 auf 300 Mill. Mark zwecks Angliederung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. Auf je nom. M. 2000 Aktien desselben wurden bekanntlich M. 1200 Kommanditanteile der Discontogesellschaft mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1915 gewährt. Während also die ersten 25 Mill. neue Kommanditanteile schon diesmal voll dividendenberechtigt sind, ist das bei den weiteren 75 Mill. überhaupt noch nicht der Fall. Das hat bei der Bemessung der Dividende, die 18 Mill. gegen 20 Mill. im Vorjahre erfordert, sicherlich mitgesprochen. Der Abschluß zeigt eine Erhöhung der sofort greifbaren flüssigen Mittel auf M. 504,1 (368,7) Mill. oder 52,6 (40,0) Proz. der Verbindlichkeiten. Wir lassen nunmehr die einzelnen Abschlüsse folgen.

### Rheinische Creditbank Mannheim.

Mannheim, 23. März. Das Jahr 1914 erbrachte einen Bruttogewinn von M. 14.995.134.— (i. V. M. 15.834.239), einen Reingewinn von M. 10.490.831.— (i. V. M. 11.341.908.—) einschließlich Vortrag.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 14. April einberufenen Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vorzuschlagen: 5 Prozent Dividende = M. 4.750.000.— (i. V. 7 Prozent = M. 6.450.000.—), Abschreibungen und Rückstellungen M. 3.150.000.— (i. V. Mark 1.450.000.—), Pensionskasse M. 20.000.— (unverändert), Konto für gemeinnützige Zwecke und Kriegsfürsorge M. 100.000.— (i. V. M. 20.000.—), Aufsichtsrats-, Vorstands- und Prokuristen-Gewinnanteile M. 481.897.— (i. V. M. 1.041.674.—), Teilsteuerrücklage M. 95.000.— (i. V. Mark 100.000.—), Wehrsteuerbeitrag M. 85.000.— (unverändert), Organisationsfondskonto M. 300.000 (unverändert), Gratifikationskonto M. 278.934.— (i. V. M. 365.234.—), Vortrag auf neue Rechnung M. 1.230.000.— (i. V. M. 1.196.551.—).

### Pfälzische Bank Ludwigshafen am Rhein.

In der am 23. März stattgefundenen Aufsichtsratsitzung kam der Geschäftsbericht für 1914 in Vorlage. Der Bruttogewinn beträgt Mark 8.299.180,20 gegen M. 8.901.971,89 im Vorjahre und der Nettogewinn M. 5.992.206,49 gegen Mark 6.159.962,73 im Jahre 1913.

Nach dem Beschlusse des Aufsichtsrates wird der auf 14. April einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen: 5 Prozent Dividende (1913 7 Prozent) zu verteilen, M. 137.210,42 auf Bankgebäude und Mobilien abzuschreiben, M. 700.000 für Rückstellungen und Abschreibungen auf Außenstände zu beschließen, M. 100.000.— für Tabaksteuer und M. 51.432.— für Wehrbeitragssteuer zurückzustellen, M. 484.347,12 dem Gratifikations-, Dispositions- und Organisationskonto zuzuführen und M. 750.000.— auf neue Rechnung vorzutragen (im Vorjahre M. 720.000.—).

### Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Berlin, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Heute fand die Sitzung des Aufsichtsrates der Disconto-Gesellschaft statt, in der über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Auf Vorschlag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, der auf den 12.

April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent auf das gewinnberechtigte Kapital von Mark 225.000.000 in Vorschlag zu bringen. Nach dem Bericht der Direktion ist es für infolge der Kriegsstörungen nicht möglich gewesen, von ihrer Londoner Niederlassung einen Nachweis des Vermögensstandes und der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres zu erhalten, so daß sie sich außerstande sah, diese bei der Aufmachung der Bilanz wie der Gewinn- und Verlustrechnung mit einzustellen, was bei einem Vergleich der Ziffern mit denjenigen des Vorjahres zu berücksichtigen ist. Es erbrachten: Diskont und Zinsen: 1914: M. 18.142.176,54 (1913: Mark 16.038.310,74) Kurswechsel Mark 1.718.408,31 (1.784.835,68), Effekten —, (3.242.425,72), Provision 10.099.580,63 (9.840.406,29), Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 4.300.000 (5 Mill.), Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen 3.435.544,10 (3.214.763,16), Kupons und Sorten 460.735,59 (531.149,98), Verfallene Dividende 324 (378), hierzu Vortrag aus dem Vorjahre 1.217.031,08 (1.209.022,75); Bruttogewinn Mark 39.879.800,25 (40.483.382,32), Ab: Verwaltungskosten Mark 13.160.238,67 (12.666.216,72), Steuern 2.515.822,10 (2.090.435,27), Effekten 1.218.811,84 (—), Bleibt Reingewinn 22.081.937,64 (25.726.730,33), für den folgende Verteilung vorgeschlagen wird: Dividende 8 Prozent (1913 10 Prozent) 18.000.000.—, (20.000.000.—), Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber 1.776.315,47 (2.305.263,16), Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats 473.684,17 (631.578,94), Rückstellung für Talonsteuer 297.857,15 (272.857,15), Ueberweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse 300.000.— (300.000.—), Abschreibung auf Bankgebäude —, (1.000.000.—), Vortrag auf neue Rechnung 1.234.080,85 (1.217.031,08).

Die Hauptposten der Bilanz per 31. Dezember 1914, einschließlich der Bilanzen der Zweigniederlassungen außer London betragen: Aktiva: Kasse, fremde Geldsorten und Kupons 36.571.464,48 (40.021.802,17), Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 16.132.413,46 (9.741.329,13), echsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten 361.632.011,90 (257.539.351,46), Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen 89.735.441,75 (71.163.926,78), Reporta und Lombards gegen börsensängige Wertpapiere Mark 109.039.943,48 (104.955.574,85), Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 9.122.688,86 (133.849.721,99), Eigene Wertpapiere Mark 39.036.459,47 Mark (30.120.109,35), Konsortial- Beteiligungen Mark 60.765.690,56 (60.717.232,13), Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 60.000.000.— (50.000.000.—), Beteiligung bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G. in Köln Mark 100.000.000.— (—), Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen 61.671.306,63 (64.723.559,13), Sonstige Liegenschaften 7.000.000.— (—), Debitoren: durch börsensängige Wertpapiere gedeckt 172.756.640,73 (162.759.651,30), Sonstige gedeckte 143.821.627,81 (129.475.340,50), ungedeckte 111.279.570,98 (Mark 99.000.164,79), zusammen Mark 427.848.839,52 (391.295.156,39), Außerdem Aval-Debitoren Mark 57.634.311,06 (57.012.619,15), Effekten-Bestände der Pensionskasse und der Stillschlagsfonds Mark 6.590.892,30 (5.985.385,65), Mobilien 200.000.— (200.000.—), Bankgebäude in Berlin, London, Bremen, Frankfurt a. M., Mainz, Frankfurt a. O. und Essen 21.133.951,09 (17.039.164,74), Passiva: Einlagen auf provisionsfreier Rechnung 401.007.606,17 (304.730.029,13), Kreditoren Mark 404.674.366,98 (369.293.954,35), Akzente und Schecks 152.680.230,17 (250.941.007,17), Außerdem Aval-Verpflichtungen 57.634.311,06 (57.012.619,15). Das Kommanditkapital weist mit 300.000.000.— Mark eine Erhöhung von 100.000.000.— Mark auf. Die allgemeine (gesetzliche) Reserve mit 94.975.000 Mark eine solche von 37.675.000 Mark. Die besondere Reserve ist mit 24.000.000 Mark unverändert geblieben.

### Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

**Zum grossen Erfolg der Kriegsanleihe.**  
Wien, 23. März. Die Abendblätter besprechen den Riesenerfolg der zweiten deutschen Kriegsanleihe wie die Montagsblätter in Ausdrücken und Bildern schrankenloser Bewunderung als das gewaltigste Ereignis dieses Krieges, als eine finanzielle Leistung, wie sie die Welt noch nie gesehen habe, als die goldene Kugel, womit Deutschland des trivialen Churchill silberne Kugeln spielend überbiete, als den goldenen Schild Deutschlands, der allen Hochmut seiner Feinde zusehends mache und ihm den endlichen Sieg sichere.

Das Fremdenblatt hebt hervor, daß sich das deutsche Wirtschaftsleben als unerschöpfliche Quelle erwiesen habe, während die Wirtschaftsorganisation Frankreichs zusammenbrach und in London der Mindestkurs für englische Konsols um 2 Prozent herabgesetzt werden mußte.

WTB. Bern, 24. März. (Nichtamtlich.) Zu dem glänzenden Erfolge der deutschen Kriegsanleihe schreibt der „Berner Bund“: Schon die erste Kriegsanleihe erregte Bewunderung; die zweite aber bedeutet sicherlich ein Novum in der Weltgeschichte. Daß nach acht Kriegsmontaten ein Land insofern ist, 9 Milliarden M. aufzubringen, ist ein Ereignis, welches von der Geschichte einst als eine wirtschaftliche Großtat verzeichnet werden wird. Es zeigt, was bei einer glänzenden Organisation mit geschlossener, fester und bestimmter auf das große Ziel gerichteter Tatkraft, zu erreichen ist.

**Amsterdamer Effektenbörse.**  
AMSTERDAM, 23. März. (Devisenmarkt.)

23.		22.	
Scheck auf Berlin	51,80—52,40%	51,70—52,20%	
Scheck auf London	12,12—12,17	12,10—12,15%	
Scheck auf Paris	47,60—47,60	47,50—47,50%	
Scheck auf Wien	38,30—38,90	38,30—38,90	

**Pariser Effektenbörse.**  
PARIS, 23. März 1915. (Kassa-Markt.)

23.		22.	
3% Französ. Rente	71,20 71,—	Chartered	—
5% Renten v. 1905	97,30	de Beers	—
Grati-Robillier	91 75 91 95	Deutsche	275—270
Nord-Süd-Paris	—	Randall	—
Suez-Kanal	43,62 43,50	Credit Lyonnais	121 122
Panama-Kanal	—	Banque de Paris	1070 1060
Nord-Espagne	—	Utho Copper	334* 332*
Saragossa	—	Baku Naphta	1325 1325
Rio Tinto	15 42 13 40	Hartmann Bassein	—
Brillanck	—	Flatsch	1091 462
Agata	—	China Copper	— 100*
Walgae	—	Wechsel auf London	25,00

**Londoner Effektenbörse.**  
LONDON, 22. März.

22.		21.	
2 1/2% Engl. Konsols	97 1/2, 97 1/2	Missouri Kansas	10,—
4 1/2% Japan v. 1905	65, 65 1/2	Union Pacific	12 1/2, 12 1/2
Peruvian dom.	—	Unit. Stat. Steel com.	47, 50—
de prof.	—	Präsident	2 1/2, 2 1/2
Atchafon	—	Silber	22 1/2, 23 1/2
Erfo. con.	23 1/2, 23 1/2		

### Warenmärkte.

**Getreidewochenbericht d. Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 16. bis 22. März 1915.**

Die Maßnahmen, die die Sicherstellung unserer Brotversorgung bezwecken, sind abgeschlossen, und man hat jetzt die Gewißheit, daß wir nicht nur genug Getreide haben, um bis zur nächsten Ernte auszukommen, sondern darüber hinaus noch für alle Zufälligkeiten über eine ansehnliche Reserve verfügen. Die Landwirtschaft hat dabei große Opfer bringen müssen, und es ist nicht ihre Schuld, daß die Brotpreise nicht so niedrig sind, wie sie nach den Getreidepreisen, die die Landwirte erhalten haben, eigentlich sein müßten. Leider ist man den Preistreibern im Mehlhandel nicht rechtzeitig entgegengetreten, auch ist nichts geschehen, um die Landwirtschaft bei der Beschaffung von Futtermitteln vor Ausbeutung zu schützen. Erst jetzt, nachdem die Preise durch die Spekulation eine fast unerschwingliche Höhe erreicht haben, wird dem dringenden Wunsche nach Beschlagnahme endlich Folge gegeben werden. Eine darauf bezügliche Verordnung des Bundesrats ist nach Mittelungen, die in der Budgetkommission des Reichstages gemacht wurden, in den nächsten Tagen zu erwarten. Wie verlautet, dürfte die Regelung des Verkehrs mit Kraftfuttermitteln ähnlich wie bei den zuckerhaltigen Futtermitteln in der Weise erfolgen, daß die Besitzer verpflichtet werden, ihre Vorräte bis zu einem gewissen Zeitpunkt der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte käuflich zu überlassen. Von dieser Stelle aus wird dann die Verteilung der Futtermittel nach einem bestimmten Plane vorgenommen werden. Die Verordnung wird sich nur auf die im Inlande befindlichen Vorräte erstrecken. Für nach dem Inkrafttreten der Verordnung eingeführte Futtermittel bleibt der freie Verkehr bestehen. Es soll dem Handel dadurch die Möglichkeit gegeben werden, weitere Ware heranzuziehen. Die Befürchtung, daß die geplante Maßnahme nachteilig auf die künftige Versorgung des Futtermittelmarktes wirken dürfte, erscheint sonach in keiner Weise gerechtfertigt. Was das Geschäft in der Berichtswochen anlangt, so machte sich im Hinblick auf die bevorstehende Beschlagnahme allgemein eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, und diesem Umstande war es zuzuschreiben, daß die Preise nicht weiter anzogen, zum Teil sogar eine leichte Abschwächung erfuhren. Das gilt besonders für ausländische Kleie, von der zuletzt etwas mehr Angebot herauskam. Die Händler haben in letzter Zeit alle möglichen Anstrengungen gemacht, um die vor dem Erlaß des österreichischen Ausfuhrverbots eingeladene Ware noch über die Grenze zu bekommen. Angesichts der angekündigten Maßnahmen zeigte sich in der Berichtswochen das Bestreben, die Ware abzuverkaufen, so daß die Preise auf etwa 38 bis 39 Mark zurückgegangen sind. In verschiedenen Fällen war sogar noch etwas billiger anzukommen. Auch die Forderungen für Futterkuchen haben in der letzten Woche eine Ermäßigung erfahren. Dagegen ist die Tendenz für ausländisches Futtergetreide durchaus fest geblieben. Für Gerste hat Rumänien ein Ausfuhrverbot erlassen, und da andererseits die Bezugsvereinigung mit der Verteilung der beschlaggenommenen Vorräte noch nicht begonnen hat, so bestand für nach dem 12. März

eingetroffene Ware gute Kauflust und man bewilligte ab Dresden Preise von M. 570.— bis 580.—. Was Mais anlangt, so erhebt Rumänien neuerdings einen Ausfuhrzoll von 500 Fra. pro Wagen. Abgesehen davon, daß diese Abgabe in Gold geleistet werden muß, erschweren die Qualitäten in empfindlicher Weise das Geschäft. Ein großer Teil der Ware trifft nämlich in sehr mangelhafter Beschaffenheit ein, und da es an Lagerstätten fehlt, um eine Bearbeitung zu ermöglichen, so sind die Händler oft zu schnellem Verkauf gezwungen. Während guter aller Mais ab Dresden mit M. 580.— und darüber im Berliner Lokohandel mit M. 610.— bis 615.— bezahlt wurde, müßten abfallende Qualitäten mit M. 540.— bis 550.— verkauft werden.

**Budapester Getreidemarkt.**  
Budapest, 23. März. (WTB.) Der Getreidemarkt war heute verkehrlos. Weizenkleie niedrig. — Wetter: schön.

**Amsterdamer Warenmarkt.**  
AMSTERDAM, 23. März. (Schlußbörse.)

23.		22.	
Rußl. Has Loko	81, 81, 1/2	81, 1/2	81, 1/2
Leinöl, Has Loko	—	—	—
„ April	85,—	85,—	85,—
„ Mai-August	83,—	83,—	83,—
Kaffee, rabig Loko	47,—	47,—	47,—

Amsterdam, 23. März. (Kaffee.) Santos per März 32 1/2 per Mai 32 1/2, per Dez. 27 1/2.

**Sichtbare Getreidevorräte in den Vereinigten Staaten.**  
Newyork, 22. März. (WTB.) Visible Suplie an Weizen 45.690.000, an Mais 37.800, an canadischem Weizen 10.239.000, an Hafer 27.466.000, an Roggen 1.038.000, an Gerste 7.531.000.

### Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 24. März. (Privat-Telegr.) Wie wir hören, wird die Stabeisenvereinigung in den nächsten Tagen eine weitere Preiserhöhung von 5 M. auf 130 M. per t beschlossen werden und gleichzeitig schon der Verkauf für das dritte Quartal freigeben.

r. Düsseldorf, 24. März. (Privat-Telegr.) Für das abgelaufene Geschäftsjahr kann bei der Märkischen Bank in Bochum keine Dividende verteilt werden, nachdem im Vorjahre die Dividende auf 5 Prozent ermäßigt worden war.

□ Berlin, 24. März. (Von uns, Berl. Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: New Yorker Herald meldet: Rußland sucht in Amerika einen weiteren Kredit von 25 Millionen Dollar.

WTB. Bremen, 23. März. (Nichtamtlich.) Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Norddeutschen Wollkammerei und Kaunmgarnspinnerei beschlossen in ihrer heutigen Sitzung der auf den 16. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent nach sehr starken Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

WTB. Delmenhorst, 23. März. (Nichtamtlich.) Der Aufsichtsrat der Deutschen Linoleumwerke Hansa-Delmenhorst beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf den 14. April einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 15) vorzuschlagen.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	Datum					Bemerkungen
	18.	20.	21.	22.	23.	
Hilgen*	1,75	1,65	1,72	1,51	1,55	Abends 8 Uhr
Koblenz	2,70	2,86	2,98	2,83	2,50	Rachen, 2 Uhr
Bonn	4,47	4,32	4,35	4,45	4,27	Rachen, 2 Uhr
Mannheim	3,67	3,90	3,98	3,94	3,74	Morgens 7 Uhr
Mainz	1,77	1,77	1,77	1,78	1,78	F.-B. 12 Uhr
Koblenz	3,02	3,02	3,00	2,99	2,99	Vorm. 2 Uhr
Köln	3,60	3,44	—	3,33	—	Rachen, 2 Uhr
vom Neckar:						
Bamberg	4,57	4,62	4,18	4,00	3,84	Vorm. 7 Uhr
Hilfbronn	1,27	1,72	1,60	1,56	—	Vorm. 7 Uhr

\* bedeutet, + 8'.

### Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Messung mm	Lufttemp. Cel.	Windricht. u. Stärke (10-100%)	Wolkenbed. (über 2 m)
23. März	Morgens 7 <sup>h</sup>	756,2	8,1	8 2	
23. „	Mittags 2 <sup>h</sup>	757,2	14,8	888 2	
23. „	Abends 8 <sup>h</sup>	757,3	12,5	stll	
24. März	Morgens 7 <sup>h</sup>	757,3	9,4	stll	8 4

Höchste Temperatur des 23. März 15,0°. Tiefste Temperatur von 23.—24. März 2,2°.

**Kindern**  
das große Paket, lange annehmend  
gibt **Bioson** M. 2.— in Apotheken, Drogerien.  
2447

Verantwortlich:  
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst u. Feuilleton: L. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;  
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:  
L. V.: Ernst Müller;  
für den Handelsteil: Er. Adolf Agthe;  
für den Inseratenteil und Oeschäftliches Fritz Joo.  
Druck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.  
Direktor: Ernst Müller.



**Apollo Theater**  
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag  
Nur  
**2 Aufführungen**  
**Almrausch u. Edelweiss**

**Sammlung für die Kriegsblinden.**

Es gingen weiter ein:  
Transport Nr. 542.50  
Ein langjährig. Abonnt 10.-  
Hingemann 1.-  
" 2.-  
" 3.-  
" 4.-  
" 5.-  
" 6.-  
" 7.-  
" 8.-  
" 9.-  
" 10.-  
" 11.-  
" 12.-  
" 13.-  
" 14.-  
" 15.-  
" 16.-  
" 17.-  
" 18.-  
" 19.-  
" 20.-  
" 21.-  
" 22.-  
" 23.-  
" 24.-  
" 25.-  
" 26.-  
" 27.-  
" 28.-  
" 29.-  
" 30.-  
" 31.-  
" 32.-  
" 33.-  
" 34.-  
" 35.-  
" 36.-  
" 37.-  
" 38.-  
" 39.-  
" 40.-  
" 41.-  
" 42.-  
" 43.-  
" 44.-  
" 45.-  
" 46.-  
" 47.-  
" 48.-  
" 49.-  
" 50.-  
" 51.-  
" 52.-  
" 53.-  
" 54.-  
" 55.-  
" 56.-  
" 57.-  
" 58.-  
" 59.-  
" 60.-  
" 61.-  
" 62.-  
" 63.-  
" 64.-  
" 65.-  
" 66.-  
" 67.-  
" 68.-  
" 69.-  
" 70.-  
" 71.-  
" 72.-  
" 73.-  
" 74.-  
" 75.-  
" 76.-  
" 77.-  
" 78.-  
" 79.-  
" 80.-  
" 81.-  
" 82.-  
" 83.-  
" 84.-  
" 85.-  
" 86.-  
" 87.-  
" 88.-  
" 89.-  
" 90.-  
" 91.-  
" 92.-  
" 93.-  
" 94.-  
" 95.-  
" 96.-  
" 97.-  
" 98.-  
" 99.-  
" 100.-

**Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.**  
Mittwoch, den 24. März 1915  
37. Vorstellung im Abonnement B  
**Dalibor**  
Oper in drei Akten von Josef Smetana  
Deutsche Bühnenbearbeitung von Max Kalbed  
Musik von Bedřich Smetana  
Spielleitung: Eugen Gedrah  
Kunstleitende Leitung: Felix Seebler

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr  
Nach dem 1. und 2. Akt größere Pause  
Das Personal ist angewiesen während des Desheiter-Bespiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

**Am Großh. Hoftheater**  
Donnerstag, 25. März, Abonn. B 36 kleine Preise  
**Der Wildschütz**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Kirchen-Anzeige.**  
Evangelisch-protestantische Gemeinde  
Kriegsbandacht.  
Mittwoch, den 24. März 1915.  
Christuskirche, Abends 8 Uhr, Stadtkirchhof Defeted.  
Lutherkirche, Abends 8 Uhr, Stadtkirchhof Defeted.  
Evangelische Stadtkirche, 1/2 8 Uhr Abendsbandacht, Stadtkirchhof Defeted.

**Was ist der Stolz der Frau?**  
Die blendend weiße Wäsche, die durch  
**Minlos'sches Waschnpulver**  
erzielt wird. 21880  
Das 1 Pfd. Paket kostet nur 80 Pfg.

**Einquartierung.**  
Wir haben empfohlen für Einquartierung in das  
bekanntlich **Gasthaus zur Arche Noah, F 5, 2**  
dieses neu eingericht. Zimmer u. neuen Betten. Tel. 1481.  
29613

**Einquartierung**  
übernimmt mit voller Pension (tadellose Betten)  
**Restaurant zum wilden Mann**  
N 2, 13. Teleph. 6684.

**Kommunion-Wachskerzen**  
fertig garniert von M. 2.- bis M. 10.- per Stück  
**Kommunion-Kerzenrampen**  
**Kommunion-Kerzenschleifen u. Tücher**  
**Kommunion-Kopfkranze**  
alles in tadelloser Qualität, reich u. mod. Auswahl.  
Tel. 7163 **Seifenhaus F 2, 2, Markstr.**  
Grüne Rabattmarken.  
NB. Das Garnieren bei mir gekaufter Kerzen mit  
evtl. eigenen Rampen wird gratis ausgeführt. 38204  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Hygienische Artikel für Frauen.**  
**Anatomia**  
Wilhelm Albers.  
P 7, 10, Heilbrunnstr.  
eine Treppe  
**in Reformhaus**  
Frauen-Bedienung.

**Einquartierung**  
von Privatien wird hier  
angewonnen. Aufbörger-  
licher Befragung bei  
stiller Preisen. 94454  
**Wahlhof Gold. Gerle**  
T 1, 13 Tel. 3595

**Wohnungs-Einrichtungen**  
Fr. Rötter  
H 5, 1-4 u. 22.

Gebrauchte und zurückgesetzte  
**Lampen und Lüster**  
für Gas und elektrisches Licht werden um  
jeden annehmbaren Preis abgegeben.  
**Peter Bucher, L 6, 11**

**Linoleum-Teppiche**  
Läufer und Wachstuch  
erhalten Sie bei  
**Karl Götz :: F 3. 1**  
Tapetenhandlung  
Telephon 7387 :: vis-à-vis der Synagoge

**Bremer Zigarren-Fabriklager.**  
Seckenheimerstr. 18 Fernsprecher 7777  
**Echte La Caoba**  
von Josef Kolnhaas, Köln 33845  
**Bremer Brasil Zigarren**  
7 1/2, 8, 10 und 12 Pfg. p. Stück  
Ständiges Lager in Ia. Fehlfarben-Zigarren.

**Bilder**  
werden billigst eingerahmt.  
**Joh. Pilz, U 1, 7, Hof.**

**Emmy Wratschko**  
Grossherzogliche Ballettmeisterin a. D.  
ragt allen edlen Spendern und der Bahnverwaltung  
innigsten und herzlichsten Dank  
für die vielen schönen Liebesgaben, die Samstag, den 20. März frachtfrei per  
Eilgut in 7 Kisten und einem grossen Reisekorb, an Gewicht von 12 Zentner  
und 85 Kilo, an Herrn Pfarrer Stern nach Gelsen-Johannisberg abgegangen  
sind. Anserdem folgt eine Geldsendung von 130.- Mk. 2168  
NB. Nächste Woche folgen 2 weitere Kisten dieser Sendung nach.

**!Bruchleidende!**  
Unbedingt sicher  
haltere meine vorzüglichen Bruchbänder selbst den  
schwersten Bruch. Für jeden besonderen Fall  
Spezial-Anfertigung in eigener Werkstatt.  
Ebenso anerkannt tadellos sind die von mir hergestellten  
Leibbinden, Geradehalter, Arm- u. Bein-Maschinen  
**Friedrich Dröll, Q 2, 1**  
Fernsprecher 460.  
Um stehen zu gehen,  
beachte man genau  
das Litter.  
Separate Anprobier-  
zimmer für Damen und  
Herren.

**Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse**  
lässt man am besten durch die grösste u. leistungs-  
fähigste Vertilgungsanstalt  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,  
Inh.: Franz Münch, D 5, 13, Tel. 4253  
radikal vertilgen.  
Reelle Garantie. Strömste Diskretion.  
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienzahlen  
für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

**Ressource-Gesellschaft E.V. Mannheim.**  
Ordentliche Mitglieder-Versammlung  
am Samstag, den 10. April 1915,  
abends 8 1/2 Uhr im Gesellschaftshaus.  
Tages-Ordnung:  
1. Jahresbericht 96873  
2. Bericht und Entlastung des Rechners  
3. Wahl von 3 Ausschuss-Mitgliedern  
4. Wahl der Kommissionen  
5. Verschiedenes.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein  
Der Vorstand.  
Während des Krieges  
**Lebensversicherung**  
für Randstärkungsbedürftige  
ohne Rücksicht auf den Kriegszustand  
für jeden besonderen Fall  
Spezial-Anfertigung in eigener Werkstatt.  
Ebenso anerkannt tadellos sind die von mir hergestellten  
Leibbinden, Geradehalter, Arm- u. Bein-Maschinen  
**Friedrich Dröll, Q 2, 1**  
Fernsprecher 460.  
Um stehen zu gehen,  
beachte man genau  
das Litter.  
Separate Anprobier-  
zimmer für Damen und  
Herren.

**Bekanntmachung.**  
Die Aufnahme von Schulanfängern  
in die Volksschule Schwarz bei  
die Anmeldung der Knaben und Mädchen, welche  
in diesem Jahre in die Volksschule Schwarz eintreten  
sollen, findet täglich zwischen 11 und 12 Uhr in  
M. 8, 10 statt.  
Schüler, die zu Eltern schulpflichtig sind, werden  
durch die Aufnahme in das Institut Schwarz auf  
Antrag der Eltern bis zum Herbst von jedem Schul-  
besuch befreit, gemäß der Verordnung des Groß-  
Hochscholens des Kultus und Unterrichts vom 20.  
Januar 1915.  
Die Volksschule hat die Aufgabe, Kinder, die später  
in ein Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule  
oder in eine sonstige höhere Schule eintreten wollen,  
für diese Aufnahme vorzubereiten. Die Volksschule  
übernimmt Kinder von 6 bis zu 11 Jahren.  
Schulanfänger sollen bis zum Oktober 6 Jahre alt  
werden.  
Mannheim, den 12. Februar 1915.  
Die Schulleitung des Instituts Schwarz:  
Rector, Dr. Seiler.

**Unsere Stadt-Annahmestelle**  
befindet sich jetzt  
**P 4, 16 (Strohmarkt)**  
Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
sowie alle Haarrarbeiten aus reinem  
deutschen Frauenhaare sind stets  
in grosser Auswahl zu billigen  
Preisen auf Lager.  
Ad. Arras, Q 2, 19/20.  
21220

**Düngerreinigung.**  
Samstag, 4. April 1915  
vermehrt 9 Uhr  
verbleiben mit im Ofen  
der Gartenbau-Redaktion  
das zur Zeit vorhandene  
Züngererzeugnis.  
Mannheim, 22. März 1915.  
Erdbeer-Verwaltung.  
Pr. 224. 4416

**Wohnungseinrichtungen**  
Fr. Rötter  
H 5, 1-4 u. 22.

**Kasino-Saal.**  
Donnerstag, 25. März, abends 8 Uhr  
**Klavier-Abend**  
Emma Lauber, Mannheim  
Programm:  
Präludium und Fuge C-moll... Bach  
24 Variationen G-moll... Bach  
Klavierstücke op. 119,  
Nr. 1 Intermezzo E-moll  
(Adagio)  
Nr. 2 Intermezzo E-moll  
Andantino in moll  
op. 119  
Nr. 3 Intermezzo C-dur  
Gravioso e giocoso  
Fantasia op. 40... Chopin  
Konzertflügel von Steinway & Sons, Hamburg-Mannheim  
York aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Beckel,  
Karten zu 2,50, 2.- und 1.- M. bei Heibel,  
(Konzertkasse 10-1 und 2-6 Uhr).  
Der Reinertrag ist für die Mannheimer  
Zentrale für Kriegsfürsorge bestimmt.

**Die Deutsche Mode 1915**  
für Frühjahr und Sommer!  
Das beliebte, von Hunderttausend stürmisch  
begabte Dresden-Favorit-Mode-Album (nur  
80 Pfg.) Vortrefflich tadellose Schnitt, u. haben  
im Kurs- u. Strumpfwaren-Geschäft  
**Herm. Berger, C 1, 3.**  
Filiale: Elisabethstr. 5. 40818

**Das Kriegsministerium**  
Ist durch die in der Presse den Deutschen  
man möge unseren tapferen Helden als  
Liebesgabe Kriegserleichterungen im Feld  
senden. Und dies mit Recht; denn die täglich  
aus dem Felde bei uns einlaufenden Be-  
richtungen auf Lebensschicksale beweisen das  
Verlangen unserer Krieger nach denselben.  
Das Nutzen dem Soldaten im Felde alle  
Zeitungsbeilagen, wenn er sich nicht an  
dank einer guten Liebesrichterin über die  
Kriegsereignisse orientieren oder sich be-  
trauen, so er sich eigentlich im Felde selbst  
befindet.  
Wir empfehlen deshalb als willkommene  
Liebesgabe unseren Kriegskameraden, ent-  
sprechend 11 Beilagenarten, und zwar:  
1. Osten: Deutsch-russischer Kriegshand-  
buch.  
2. - Westlicher Kriegshandbuch.  
3. - Heft für die Geschichte von Russland  
mit Russen.  
4-6. Westen: Karte von Mittel- und  
Südwesteuropa (Frankreich, Belgien).  
7. - Karte von Frankreich.  
8. - Karte von Ungarn.  
9. - Karte von England.  
10. - Karte von den verbleibenden Kriegs-  
theaterplätzen.  
11. - Karte u. geographischer Atlas.  
Wir verbinden diesen auch rechtzeitigen  
Kriegskameraden, der wenig Platz im Taschen-  
buch beansprucht, zum Kaufpreis von  
Mk. 2.00 Vorkaufsbuch (auch in West-  
marken) erhalten. Der große Nutzen der  
Karte genügt ein übersichtliches Bild und  
die Druckschrift, auf die es bei der Bestimmung  
der Kriegsergebnisse in erster Reihe ankommt,  
sind ausserordentlich berücksichtigt. Wir geben  
jedem Beilager  
**1 Hindenburg-Bild umsonst!**  
Bekommen Sie bitte heute noch. Ihr Ka-  
schiffahrt im Felde kann sich beim Studium  
dieser Karten, die er immer und immer  
wieder zur Hand nimmt, trübe Gedanken,  
die ihm im Schicksal der Krieger, am  
besten vertreiben.  
**Vaterländische Verlagsgesellschaft**  
Berlin W 37 - Schöneberg 10-11.

**Bekanntmachung.**  
Die Verwaltung der öffentlichen Werke  
die Lieferung verschiedener Geräte und  
**Emalle u. Eisenblech sowie Schreinerarbeiten.**  
Termin hierzu ist am Dienstag, den 30. März 1915,  
vormittags 11 Uhr, feierlich. Bedingungen, Be-  
schreibungen usw. liegen in dem Geschäftszimmer  
der Verwaltung in der Kaiser Wilhelm Strasse an-

Zur Nachbehandlung von  
**Kriegswunden**  
sowie bei Rheumatismus, Eosinophilie,  
Gliedererkrankungen etc., empfehlen wir  
**Hartmann's Fapaok-Kompressen**  
Eifel-Fango — Fangoplast  
Engros-Vertrieb von  
**Bergmann's Sauerstoffbäder**  
Kohlensäure-Bäder u. d. Klassen und „Zoo“  
Badesalz und Mineralwasser  
**Fichtennadel-Extrakt**  
Verhandstoffe — Inhalations-Apparate  
Sämtliche Kräftigungsmittel  
Artikel für Lazarett- u. Krankenhausbedarf  
Ungeziefer- und Desinfektionsmittel  
billigst und frei Haus!  
**Ludwig & Schütthelm, Hofdruggen**  
Gegründet 1858 O 4, 3 Tel. 232 u. 713  
Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 1006.



# Sonder-Angebot zum Umzug (Haushalt-Abteilung)

## Lampen

Glockkörper für Stehgas . . . 45, 38, 33 Pf.  
 Glockkörper für Hängegas . . . 55, 45, 38 Pf.  
 Cylinder für Stehgas . . . . . 20, 10 Pf.  
 Cylinder für Hängegas . . . . . 38, 28 Pf.  
 Unzerbrechliche Cylinder . . . 48, 38 Pf.  
 Küchen- u. Stehlampen reiche Auswahl

Auf Zuglampen,  
 Kronen, Ampeln  
 für Elektrisch, Gas und  
 Petroleum gewähren wir  
**10%**

## Steingut

Waschgarnituren 4 teilig Dekor . . . . 1,75  
 Waschgarnituren 5 teig. Dek. 5,45, 3,75, 2,45  
 Küchegarnituren 16 teilig 8,75, 6,95, 5,95  
 Teller, gezippt tief und flach . . . . . 12 Pf.  
 Teller, glatt tief und flach . . . . . 10 Pf.  
 Obertassen weiss . . . . . 10 Pf.  
 Obertassen blau . . . . . 12 Pf.  
 Speiseservice für 6 Personen . . . . . 8,75  
 Kaffee- od. Zuckerdosen m. Nickel. 95 Pf.  
 Satz- oder Mehlmetzen . . . . . Stück 48 Pf.

## Glaswaren

Wingflöör . . . . . 45, 24, 12, 10 Pf.  
 Wassergläser . . . . . 10, 8, 6 Pf.  
 Bierbocher etc. /-/ . . . . . 10, 8 Pf.  
 Wasserflaschen . . . . . 48, 38, 28 Pf.  
 Glasechgeschloß 6 Stück im Satz . . . 95 Pf.  
 Butterdosen . . . . . 58, 45, 28 Pf.

**Kochkisten Heinzelmännchen**  
 Man verlange Prospekt gratis!

## Bürsten, Putz- und Scheuer-Artikel

Scheuerbürsten . . . . . 45, 32, 25 Pf.	Putztuch vom Stück, . . . . 2 Meter 95 Pf.
Schrubber . . . . . 68, 45, 28 Pf.	Spültücher . . . . . 25, 20, 15 Pf.
Handbesen . . . . . 90, 85, 58 Pf.	Staubtücher . . . . . 25, 18 Pf.
Stubenbesen . . . . . 1,35, 95, 72 Pf.	Pollertücher . . . . . 58, 32, 14 Pf.
Wollbesen . . . . . 1,68, 95 Pf.	Fussbodenlack . . . . . Kg 1,25 M.
Teppichbesen . . . . . 1,25, 85, 65 Pf.	Böhrerwachs 1 Kg. 1,95, 1 Pfd 1,15 M.
Möbelbürsten . . . . . 78, 58, 48 Pf.	Kriegsseife . . . . . 5 Stück 95 Pf.
Teppich-Kehrmaschinen 14,50, 10,50 M.	Tergat Ersatz für weiße Kernseife Kg 65 Pf.
Parquetbohrer mit Stiel 7,50, 3,50, 2,95	Schmirgelleinen . . . . . 10 Blatt 38 Pf.
Klosettbürstengarnitur Steig. 2,25, 1,25	Kerzen . . . . . Paket 500 Gr. brutto 95 Pf.
Fussmatten . . . . . 1,75, 90, 65 Pf.	Fensterleder . . . . . 1,85, 1,45, 1,25 M.
Staubwedel . . . . . 1,10, 75, 65 Pf.	Metallputz feinst. Solarin, Stiel, Basalt 35, 25, 15 Pf.

Auf **Kristallwaren** sowie Serie **Emmaschliff** **10%**  
 gewähren wir einen Rabatt von

## Diverse Haushalt-Artikel

Kaffemöhlen . . . . . 2,45, 1,45, 95 Pf.	Badewannen . . . . . 19,50, 16,50, 14,50 M.
Wirtschaftswagen . . . . . 2,45, 1,95, 1,65 M.	Wandgasbadeöfen 155., 105., 95.- M.
Tafelwagen . . . . . 12,50, 10,50, 9,75 M.	Wäschemangel 57,00, 49,00, 25,00 M.
Buttermaschinen . . . . . 3,45, 2,75, 1,65 M.	Wringmaschinen . . . . . 17,50, 15,00 M.
Spitzenmaschinen . . . . . 2,65, 1,95 M.	Gasherde 2 flammig . . . . 14,50, 9,50 M.
Messerputzmaschinen . . . . 7,50, 3,75 M.	Gasherdische . . . . . 7,50, 6,50 M.
Kohleneisen . . . . . 3,45, 2,95, 2,45 M.	Gardinenspanner . . . . . 8,75 M.
Pflöteisen . . . . . 95, 68, 38 Pf.	Ablaufbretter . . . . . 7,50, 6,50, 5,45 M.
Briefkasten . . . . . 2,25, 1,45, 95 Pf.	Küchenstühle massiv . . . . 4,50, 3,75 M.
Merktafeln . . . . . 1,95, 95 Pf.	Waschbretter starke Zinkeinlage 95, 68 Pf.
Petroleumkannen . . . . . 1,25, 95, 68 Pf.	Putzschränkchen . . . . . von 25,00 bis 2,95 M.
Kartoffelpressen . . . . . 1,25, 95 Pf.	Leitern in allen Größen p. Stufe 95 u. 1,25
Markttaschen . . . . . 1,45, 95, 65 Pf.	Marktkörbe starke Ausführung v. 95 Pf an

## la. verzinkte Waren

Wannen, oval				
40	44	48	52	56
1.10	1.40	1.85	1.95	2.35
65	70	75	80	85
3.25	3.75	4.25	4.75	5.75
Waschtöpfe mit Deckel				
32	34	36	38	40
1.95	2.25	2.50	2.85	3.15
32	30	30	32	32
1.75	2.00	2.35	2.75	3.25
Eimer				
26	28	30	32	
75	95	1.15	1.25	

## Porzellan

Speiseservice 23teil. hübsch dek. 19,50, 17,50  
 Speiseservice 12 Pers. mod. dek. 49,50, 25,50  
 Kaffeeservice 9teil. hübsch dek. 6,50, 4,50, 3,50  
 Frühstücksservice 5teil. Goldr. 1,25, 95 Pf.  
 Buttergarnitur auf Tablett mit Goldr. 95 Pf.  
 Kaffeetassen mit Untertassen, Goldr. 28 Pf.  
 Teetassen mit Untertassen, Goldrand 37 Pf.  
 Speiseteller 1/2 stark . . . . . 15 Pf.  
 Speiseteller tief, dünn . . . . . 20 Pf.  
 Dessertteller 1/2 stark . . . . . 12 Pf.

## Emaile

Fleischtöpfe . . . . . 32, 68, 55, 42 Pf.  
 Nudelpfannen . . . . . 48, 42, 35, 28 Pf.  
 Milchtöpfe . . . . . 48, 42, 33, 28 Pf.  
 Wasserkessel . . . . . 1,65, 1,45, 1,25 M.  
 Toiletteimer . . . . . 2,95, 1,95, 95 Pf.  
 Sand-, Seife-, Soda-Garn. 2,50, 1,95, 95 Pf.

**Bestecke** in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen!

# S. Wronker & Co. Mannheim

Großes Lager in **Ulstein-Schnittmustern** und **Handarbeits-Mustern.**

**Möbl. Zimmer**

**C3, 11** gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 17a. Eingang zu vermieten. 1894

**B4, 14** 11. St. möbl. S. u. v. 1854

**B5, 1** gut möbl. Part.-Zimmer (Wohnst. 2. Etage) zu verm. 1700

**B7, 6** part., 160m möbl. Zimmer für 1. April zu vermieten. 1888

**C4, 15** 3 Zr., 1 gut möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 4707

**C4, 20 u. 21** 2 Zimmer m. Pension an Frau u. Kind, 2. Etage, 2135

**D6, 4** Möbl. Zimmer m. ganzer Pension sofort zu verm. 4751

**D7, 17** 2. Et., separ., gut möbl. Zim. u. v. 1755

**E5, 18** möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 P. zu vermieten. Sa. erfragen haben. 4760

**F 2, 16** 2. Et. möbl. Zimmer sep. Eingang, an Studenten, an best. Herrn u. 1. April u. verm. 4765

**G 7, 26** 3. Et. (Ring), in gut. Hause 2 möbl. Zim. m. sep. Eingang od. einz. zu verm. 2185

**H 7, 28** part. möbl. Zim. ev. m. Pension u. verm. 4925

**I2, 4** 1. Et. l. gut möbl. Zim. u. 1. April u. v. 1890

**L12, 4** 1 Zr. Teil möbl. Zim. m. od. ohne Pension auf 1. April u. verm. 1903

**Q3, 19** part., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 1900

**R 6, 7, 3 Zr. 116.** Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch und Veranda, alles gut einger., per sofort od. 1. April zu verm. 4760

**Friedrichsberg 23** 3. Et. gut möbl. Zimmer, auch als Wohn- u. Schlafz. zu verm. 2182

**Seidenheimerstraße 63** 1 Zr. 116., gut möbliertes Zimmer mit voller Pension per 1. April zu verm. 4700

**Kollegienstraße 16** 2. Etage, 160m möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eingang, elektr. Beleucht. u. Telefon. Pension u. sep. od. 1. April zu verm. 4705

**Wierfeldstr. 14** part. Gut möbl. Zimmer an best. Herrn od. Fräul. zu verm. 4762

**Am Seemispay** Schön möbl. Zim. zu verm. Goethestr. 6, 1. Et. Tel. 4. 4761

**Gut möbl. Zimmer** mit moderner Ausstatt. billig zu verm. Berolinastr. 1, 1. Et. 4703

## Die deutsche Art.

Ein Roman aus unserer großen Tagen  
 von Paul Burg.

Beliebte Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

Fortsetzung.

Die alte Frau hatte sich tief erhoben. Auge in Auge fragten die beiden Menschen sich tief in ihre Seelen hinein.

„Dann müssen wohl wir Deutsche auch . . .?“

O. Jannern, in Russland ist schon mein Großvater damals gelieben. Russland ist unser Vater.

Damals war es das Grab Napoleons. Heute sind wir vielleicht Totengräber für alle beide.“

Er legte ihr schwer den Arm auf die Schulter. „Nennst du Jannern. Ich dachte immer, ihr wäret eine ganz besondere Art Frau . . .“

Ja, wenn Österreich den Krieg haben wird, müssen wir mit. Gott sei Dank, daß wir müssen, endlich müssen! Sie denken alle in Europa, sie können sich an dem friedlichen Deutschen die Scheitel abwischen.

Russland wird es bereuen, den deutschen Löwen gereizt zu haben, Egzellens.“

Sie sah in seine sorgfältigen Augen. Sie verstand ihn, wie er jetzt wieder ganz jung und Soldat war wie die Jungen. Wie er hätte mitnügen mögen, der Achtzigjährige.

„Für Schwiegermutter ist doch Österreich?“ fragte sie leise.

„Ich schon bei der Front. Österreich ist bereit mit den Kindern von Wien abgereist. Ich erwarte sie jede Stunde, Oma.“

„Jannern, wirklich wieder Krieg?“

Er nickte schwer und bari.

„Das ist unerbärl.“

„Und wir müssen, wir Deutsche . . .?“

„Ja und tausend Mal Ja!“

„Erhardt . . . ach, er ist ja im Beneluxland.“

„Erhardt und alle, liebe Oma, Ja auch. Ja

Stunde der Mobilmachung melde ich mich beim Bezirkskommandeur.“

„Da lächelte die alte Frau von allem Schreck. „Ach Gott, Sie sind doch so alt, lieber Freund!“

Der Kammerherr nahm ihre Hände fest in die seinen.

„Sehen Sie, das ist schon der erste Spott, den ich bilden dürfte, wenn ich jubeln bliebe. Liebe Jannern, wer ist denn alt, wer denn? — Wer ein Deutscher ist, der ist auch Soldat, bis er stirbt!“

Die alte Egzellens neigte das weiße Haupt vor dem mutigen deutschen Manne und vor dem allgemeinen gewaltigen Schicksal, das sich in dieser Stunde drohend vor der Welt aufgerollt hatte. Aber als sie wieder aufblickte, sprach sie Vertrauen aus ihren Augen.

„Nicht doch, Jannern. Wir leben nun vierundvierzig Jahre im Frieden. Unter Kaiser hat sein Leben lang den Frieden treu gehalten, gegen eine ganze Welt bekämpft. Sehen Sie, Siebzig war das doch anders. Und selbst haben wir das Reich, an dem mein alter Hans Martin mit seinem Blute auch mitgehört hat.“

„Ich glaube noch nicht an einen Krieg. Unsere Jugend mag ja stürmisch davon drängen, aber es leben noch zu viele von uns Alten, die erfahren und erlitten haben, was ein Krieg bedeutet.“

Sie ging an ihm vorbei und trat auf das Bild ihres Mannes zu. In stiller Andacht verharrete sie vor dem stämmigen Gemälde. Und der Kammerherr lächelte zum Heften, rief mit harter Hand die Rolläden hoch.

„Lassen Sie das Licht des Tages herein, liebe Jannern. Wir dürfen uns nicht die Seele nicht bedecken und die Augen nicht verbinden.“

Er wandte sich am Fenster um und blickte auf das Bild Hans Martin Jannerns.

„Gegen Frankreich geht es auch diesmal wieder, lieber alter Herr! Du! Frankreich und Russland und England, das ist eine unüberwindliche Weltüberlast, die der Dack gegen uns zusammenkittelt.“

Nam deuten Male hinnen hundert Jahren nach Frankreich! Deinst! in Deutschland, Deutschland!“

„Jetzt leben Sie wohl, liebe Jannern; ich gehe mit. Jetzt ist jeder Mann einen Mann wert, ob achtzig Jahre alt oder achtzehn.“

Warten in der Stube stand er hochgerichtet vor ihr, ein deutscher Mann, berüchtigt wegen mit deutschem Mute und mit dem Schmutz des Alters, ehrwürdig, kammern und froh.

Hinter ihm lag die Tür auf. Elena, ein weißes Blatt in der Hand stürzte in die Stube der Egzellens.

„Oma! Um Gottes willen! Was hat dies heraufgebracht . . . Der Kaiser hat den Befehl der drohenden Kriegsgefahr befohlen!“

„Wurra!“ rief der Kammerherr und lief aus der Tür.

„Stuh, wir haben hier alle in einer lauten Marrettel gelebt. Keine keinen Mann!“

Ehernen Gesichts stand die Vierundachtzigjährige vor der jungen Frau und streckte beschuldigend den Arm aus. So stand sie noch, als die Gatten Hand in Hand eintraten, Erhardt aus dem dampfen Traum seiner gelehnten Studien sah in die Wirklichkeit gerufen.

„Meine Kinder!“ rief die alte Egzellens einen Schritt auf die beiden zu. „Es wird ein furchtbarer Krieg sein. Jannern hat mir Kunde genommt, wie sie uns noch kein Krieg gebracht hat. Erhardt, du bist ein Jannern. Deine Väter sind für den König ins Feld gezogen . . . Gott seine dem Himmel und Erde auch dich, Elena! Jetzt laßt uns sorgen, was geschehen muß!“

Erhardt überließ die wenigen Seiten des Extrablattes noch einmal.

„Oma, noch ist ja kein Krieg. Nicht einmal mobil gemacht ist. Vielleicht will man nur einen Druck auf die diplomatischen Entscheidungen ausüben. Aber ich muß mich dann sofort dem Bataillon stellen. Ich will gleich meine Uniform.“

Die alte Frau hielt ihn beim Arm.

„Kinder, jetzt glaube ich selbst, was Jannern sagte: daß wir uns zu sehr abschließen, daß wir uns an der Welt verurteilen haben. Wir wollen zumachen.“

„Der Krieg, der kommt, entruht uns unsere Kräfte alle. Gott nehme in seinen Schutz! Wie, liebe Elena, wollen wir mitgehen. Nur die Frauen zu sorgen, Liebe bei

deinem Manne, solange er dir noch gedankt ist. Ich gehe sofort zur Mutter.“

Mit festen Händen nahm sie ihren Hut und Umhang aus dem Schrank.

„Gott behüte Euch!“ wandte sie sich in der Tür nach den beiden um. Elena die Treppe hinauf und eilte über die Straße. Auf jeden erstaunten Gruß gab sie acht und hatte doch nur einen Gedanken: Krieg! Hans Martin, es gibt wieder ein Abschiednehmen und Nimmerwiederkommen, Sterben!

Wo am Wege der Schlüsselweg abbiegt, trieb vor ihr eine schwarzhäutige Jannernin einen Karren bergauf. Da befiel die alte Egzellens ein jäher Schreck. Sie blieb stehen und harrte, die Hand auf die Brust gedrückt, dem sinkenden, lebenden Weibe nach.

Wie ein Vorhang vor ihrem Verstand geriss der Nebel des Träumens in alten Zeiten, vom das Erinnern an den Bahrvater, den ihr Elena jüngerer hatte. Deines Urpeters Urentel wird dich treffen! Und feierlich henden die Worte auf dem gelbenTaschentuch des Hofas Jannern vor ihr auf: Cures Geschlechtes Blut ist feind und wird im vierten Gliede verdrängen . . .

Unter der rauschenden Ulme stand die alte Egzellens im sinkenden Abend und zählte ihre Geschlechterfolge an den alternden Fingern ab: Hofas — Hans Martin — Hans Karl — Erhardt . . .

Erhardt ist der dritte, Erhardt! — Cures Geschlechtes Blut ist feind . . .

Es fuhr ihr wie ein Schwert durchs Herz. Vor ihren Augen danteite der Tag. Eine sprach sie an und ging weiter. Sie antwortete nicht, erkannte ihn nicht.“

Elena sah sie vor sich und dachte an die Not jener Stunde, als der alte Hofmarschall ihr vor vierundvierzig Jahren die Hand so fest drückte und so tief in die Augen sah: „Liebe Jannern — mein Sohn . . . und . . . Vor Gott! Wir können unsere tapfern Helden beide nur noch beweinen. Ach, du lieber Gott! Ich habe wartet sein junges Weib auf dich und will sterben, dochschauen hören . . .“

(Fortsetzung folgt)



Unterricht

Handelskurse für Mädchen

Osterkurse 12. April.

Anmeldungen schon jetzt erbeten.

Auskunft und Prospekt 8-1 und 2-6 Uhr.

Handelsschule Schüritz N 4, 17

Telef. 7105

Berlitz Sprachschule

Tel. 1474 P 7, 23 Tel. 1474

Sprachen, Übersetzungen, Nachhilfsunterricht.

Hof-Kalligraphen Gander's Schreib- u. Handelskurse.



Tages- u. Abendkurse

in sämtlichen kaufm. Fächern

Beste Gelegenheit für Damen und Herren

Kurse Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.

Gebr. Gander, G 1, 8

Paradeplatz.

Stenographie

Maschinen- und Schreibmaschinen begiennen

Erfolg garantiert.

Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für

Damen u. Herren jed. Alters

werden gründlich und praktisch

Handels-Lehranstalt

Merkur

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Berlitz Sprachschule

Tel. 1474 P 7, 23 Tel. 1474

Sprachen, Übersetzungen, Nachhilfsunterricht.

Hof-Kalligraphen Gander's Schreib- u. Handelskurse.



Tages- u. Abendkurse

in sämtlichen kaufm. Fächern

Beste Gelegenheit für Damen und Herren

Kurse Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.

Gebr. Gander, G 1, 8

Paradeplatz.

Stenographie

Maschinen- und Schreibmaschinen begiennen

Erfolg garantiert.

Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für

Damen u. Herren jed. Alters

werden gründlich und praktisch

Handels-Lehranstalt

Merkur

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Handels-Lehranstalt

Erstklassige Damenschneiderin

Singartierung

Schweizer Schokolade

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Teil. 1586 Wilhelm Kahn

Käufer

Zahle

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen



**Zur Zeit: Großer Gardinen-Verkauf weit unter Preis!**

**In teurer Zeit gute Qualitäten in Gebrauchsartikeln selten billig!**

Weiss Flockkörper	statt 72 u. 90 Meter jetzt	<b>58 70</b>
Weiss Bettuch-Kretonne	statt 1.15 u. 1.50 Meter jetzt	<b>88 u. 1.20</b>
Weiss Bettuch-Halbleinen	statt 2.50 Meter jetzt	<b>1.75</b>
Weiss Bettuch-Biber	statt 1.50 Meter jetzt	<b>1.25</b>
Weisse Bett-Damaste	statt 95 bis 1.70 Meter jetzt	<b>68 88 1.10 1.25</b>

**Schürzen- u. Schwestern-Stoffe**  
120 cm breit, echt Indhanthren-farbig, erstklassiges Fabrikat Wert bis 98 Pf. . . Meter jetzt **68 Pf.**

**Wollene Schlafdecken**

Baumwollkette	statt	10.90	12.—	14.—	17.75	21.50
bessere Sorten reine Wolle	jetzt	<b>8.50</b>	<b>9.50</b>	<b>10.50</b>	<b>13.50</b>	<b>16.50</b>

**Hermann Fuchs, N 2, 6** Kunststraße am Paradeplatz beim Kaufhaus.

**Hausfrauen**  
welche bei den teuren Zeiten sparen wollen, verwenden jetzt nur noch

**„Albers“ Früchte-Kaffee**  
vortrefflicher Bohnen-Kaffee-Erztatz.

An Aroma überragt er die einfachen Getreide-Kaffees; an Wohlgeschmack steht er Bohnenkaffee nicht nach; an Ausgiebigkeit ist er unübertrefflich.

**1 Pfund kostet nur 60 Pfg.**

Statt der teuren Kaffebutter empfehlen wir Ihnen

**„Albers“ Reform-Früchte-Butter**  
Allerfeinste Pflanzenmargarine. Gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

**Hervorragend als Brotaufstrich.**  
1/2 Pfund nur 50 Pfg.

Machen Sie noch heute einen Versuch.

**Reformhaus Albers & Cie.**  
P 7, 18 Mannheim P 7, 18  
Telephon 222. Heidelbergerstrasse.

**SAABAU- THEATER**

N 7, 7 Telephon 2017

Mittwoch, 24. bis Freitag, 26. März 1915

**Große Wohltätigkeitsvorstellung**  
zum Besten der Mannheimer Regimenter Nr. 110 und 40 im Felde.

Unter göttiger Mitwirkung:  
**Frl. Elsi Ettini**, Konzertsängerin,  
**Herr Rolf Raven**, Vortragskünstler aus Hamburg.

Die besten deutschen Kino-Schauspieler!  
Die Lieblinge des Publikums!  
**Wanda Treumann — Viggo Larsen**  
in der Hauptrolle des 3akt. Schauspiels  
**Du sollst nicht schwören!**  
aus dem Leben der österr. Rühnen  
und das weitere Elite-Programm.

Beginn der Vorstellung 4 Uhr nachmittags.  
**Vortrag** 9 Uhr abends.  
Erstklassiges Orchester.

**Zwangsversteigerung.**  
Donnerstag, 25. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Sandhofen mit Inkommissar in der Versteigerungsstadt Mannheim in Sandhofen gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Winterweiden, 2 Krämerweiden und 2 Kälberweiden.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Mannheim, 23. März 1915  
König. Versteigerungsamt.  
Stellenliste geb. Dame, nicht unter 25 Jahren, für einen Stoffabrikanten gesucht bei Schramm, H 3, 3, Vorarbeiten von 12-2 u. v. 6 Uhr abends. 2194

**Friedrichsplatz B7, 19**  
Herrschaftl. Doppelparterre, 7 Zim., Diele, Bad und reichl. Zubehör, neuere Heizungsanlage in Kupfer, Parkanlagen, Parkanlage vom Keller, ab 1. April zu vermieten. 40965  
Anfragen 1 Treppen hoch.

**Symboldstraße 19-23**  
Großes Anwesen, Wohn-, Garten, großer Hof, Vogelhaus, Vogelkäfigen, gedeckter trockener Brunnen in jedem Gewerbebetrieb passend. Kaserne Q 4, 2 im Laden. 47550

**Neu-Ostheim**  
Bückerstr. 6 46741  
Schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen in kompl. einger. Bad u. Toilette u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Ostviertel - Göttheplatz**  
Hebelstr. 23, 3. u. 4. St. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. Zim. u. Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Neu-Ostheim**  
Bückerstr. 46  
Schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnung, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Oststadt**  
Gies. 5-Zimmer-Wohnung, freie Lage, per 1. Juli ev. sofort preiswert zu verm. Röh. Neulerstr. 18, 3. St. 47551

**Bartring 37**  
2 Trepp. schöne Wohnung von 7 Zimmern samt Zubehör zu vermieten. 892  
Röh. Neulerstr. 27, 2. St.

**Wein Wühlsteinstraße 17**  
ein leeres Kaminzimmer zu vermieten. 1832

**Wilhelmstraße 17**  
4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Lange Kösterstr. 100**  
2 St. 3 Zimmer, Küche u. Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Kojengartenstr. 34**  
parl. 5 Zimmer, Küche u. Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Rheinhammstr. 11**  
2 St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. 2. Stod. 1865

**Rheinhammstr. 31**  
4 Zimmer, Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Rheinhammstr. 42**  
2 u. 3 St. 4 Zim. mit Zubehör u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Rheinhammstr. 2b**  
(neben Heinrichs-Konst.), moderne 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Speisekammer mit Zubehör, per April zu verm. 47545  
Röh. Neulerstr. 7-11

**Rheinhammstr. 24**  
3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 18220  
Röh. Neulerstr. 7-11

**Spelzenstraße 18**  
3 Zim.-Wohnung, f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Schwegingerstr. 1, 2 Tr.**  
am Kaiserplatz, 4 Zim.-Wohnung, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Schwegingerstr. 118**  
u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Schwegingerstr. 27**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung in 2. St. auf 1. Mai zu vermieten. 9655  
partiere. 2087

**Tatterfallstr. 22**  
Röh. Dampf, 4 Zim. u. B. a. ruh. Sam. u. v. m. N. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Tullastr. 23, 5. Stod**  
3 Zimmer, Küche, Kamin, an ruhige Leute zu verm. Röh. Neulerstr. 1782

**Waldföhstr. 8**  
In best. Lage sehr schön angelegte 4-Zimmer, Diele, Küche und Bad u. Kaminzimmer mit Bad u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Oststadt**  
**Weipinstr. 17**  
Schöne 3-Zimmerwohnung in 2. St. mit Küche, Bad, Speisekammer und Kaminzimmer u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Wohnungen**  
**M 5, 3 1. St.**  
3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, schöne Wohnung, zu vermieten. 1116  
In der Nähe im 3. St.

**O 7, 20**  
5-Zimmerwohnung voll mit Büro zu vermieten. Röh. Neulerstr. 4625

**P 2, 1**  
4. Stod. Wohnhaus, 5 Zimmer mit Zubehör (teiler Anbau 1914) u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Q 4, 20**  
2. St. Schöne 4-Zimmer-Wohnung, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**R 3, 10**  
2 St. 4 Zim. u. Küche an Heinerstr. u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**R 6, 4**  
2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 47552

**R 7, 40, 5. St.**  
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Röh. Neulerstr. 1867

**S 1, 14**  
2 St. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1700

**S 6, 37**  
4 Zim., Küche u. Bad f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**T 1, 13**  
2 St. 4 Zim.-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Bad, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Ulfhornstr. 48**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung in 2. St. p. 1. April zu verm. 47529

**Vogelstr. 93**  
Verschiedene 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Röh. Neulerstr. 47543

**Weißstr. 14**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2112

**Wendelstr. 6**  
bei Aufsenpost, 4 bis 5-Zimmerwohnung, 1. od. 2. Stod. mit allem Zubehör auf 1. April od. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Wendelstr. 11**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung, n. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Wendelstr. 25, 1. St. 1. Zimmer**  
und Küche zu vermieten. 2172

**Wendelstr. 25, 1. St. 1. Zimmer**  
und Küche zu vermieten. 2172

**Wendelstr. 25, 1. St. 1. Zimmer**  
und Küche zu vermieten. 2172

**Statt besonderer Anzeige.**  
Den Heldentod für Kaiser und Reich starb am 22. März im Lazarett „Städtische Heilberge“ in Folge seiner am 13. Februar im Kampfe erlittenen Verwundung unser lieber Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager, Opa und Nette, Brauereidirektor

**Oskar E. Troetscher**  
Unteroffizier beim Landsturm-Bat. Mannheim was wir hiermit allen Freunden und Bekannten anzeigen.

In tiefer Trauer:  
**Familie Minckler**  
**Familie Troetscher**  
**Gertrud Neumann als Beauf.**

Mannheim, Michelbach u. Wald, Strassburg i. E.  
Die Beerdigung findet in Heidelberg am Donnerstag, den 25. März, 10 Uhr von der Halle des Zentral-Friedhofs Neuenheim aus statt. 40705

**Todes-Anzeige.**  
Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

**Luise Engelhorn geb. Kopp**  
im Alter von 58 Jahren, nach langem schweren Leiden, jedoch unerwartet rasch verstorben ist.

Mannheim, U 4, 21, 33. März 1915

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:  
**Ludwig Engelhorn**, Schlossermeister  
**Berta Engelhorn**  
**Emma Engelhorn**  
**Fritz Eck**, Vizefeldwebel der Reserve.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. März, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Werderstr. 30**  
2. Stod. Schöne 3-Zimmer-Wohnung u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Waldföhstr. 18**  
Schöne Wohn. 3 Zimmer und Zubehör, 2. u. 4. St. sofort zu vermieten. 1942  
Röh. Neulerstr. 18, 2. St.

**Wendelstr. 9**  
Laden u. Wohnung f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**5 Zimmerwohnungen**  
zu vermieten, im Hause P 6, 1. und 2. u. 3. Stod. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**4 Zimmerwohnung**  
(1 Tr.) hoch u. ruh. u. sonst reichl. Zubeh. zu dem bill. Mietpreis 1050 Pf. gleich od. per Juli u. 3. Gölger, S 6, 41, kostenlos zu verm. Ausk. 4-8 Uhr.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Bad, 1 Treppen, an ruhige Leute zu vermieten. Röh. Neulerstr. 9, 47522

**6 u. 4 Zimmer-Wohnungen**  
zu vermieten, im Hause f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Bad, 1 Treppen, an ruhige Leute zu vermieten. Röh. Neulerstr. 9, 47522

**4 Zimmer**  
für Kaserne u. f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**Waldföh-Engenberg**  
Schöne 2 Zim. u. Küche per sofort oder 1. April zu verm. Preis 77-88 Pf. Röh. Sandhofenstr. 22, 3073

**Ludwigshafen**  
Wendelstr. 1471  
Moderne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Schloßstr. 33, Hausmann.

**Siedenheim**  
Kochens 3-Zimmer-Wohnung, Parklandschaft u. Gartenanlage, zu vermieten. Siedenheimstr. 31.

**Siedenheim**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gartenanlage u. allem Zubeh. auf 1. Mai zu verm. Kaserne 64.

**Kochens b. Heidelberg**  
5-Zimmer-Wohnung, hoch-herausgehend, f. d. p. in Röh. u. Neuler, Laden, Tel. 2219.

**4 Zimmer und Küche**  
per 1. April zu verm. Röh. O 7, 29 3. St. 1957



# Zum Umzug!

## Extra billig!

**3 Posten Madras-Garnituren**  
2 Shawls, 1 Querbehang mit eingeknüpften Fransen, farb. gemustert  
Garnitur **9.75 7.75 4.75**

**Tischdecken**  
Fäzfluch mit Karobestickerel . . . . . Stück **2.45**  
Moquetteplüsch klein gemustert . . . . . **9.75**  
Kochelleinen mit Stickerel . . . . . **3.75**  
Mohairplüsch mit eingepreßten Ecken . . **7.75**

**Diwandecken**  
Fantasiogewebe . . . . . **7.50**  
persisch gemustert . . . . . **9.50**  
doppelseitig . . . . . **12.50**  
Moquetteplüsch . . . . . **19.50**

**Steppdecken**  
aus gutem Satin . . . . . **7.25**  
doppelseitig . . . . . **10.50**  
mit Ia. Füllung . . . . . **12.75**  
mit Ia. Satin . . . . . **17.75**

**Betten und Bettwaren**  
In bekannt guten Qualitäten  
" sehr preiswert "

## Gardinen

**Scheibengardinen** weiss u. bun. gemustert, Meter **48 Pf. 38 Pf. 25 Pf.**  
**Gardinenstoffe** klein gemustert, 100-100 cm br., Mtr. **1.25 95 Pf. 75 Pf.**  
**Brise-bises** gewebt, mit und ohne Volant . . . . . Paar **1.25 95 Pf. 75 Pf.**  
**Halbstores** mit Volant, in Erbstall und Etamine . Stück **6.75 4.75 2.95**  
**Tüll-Bettdecken** über 1 Bett . . . zum Ausuchen **7.75 3.50 2.45**  
**Tüll-Bettdecken** über 2 Betten . . . zum Ausuchen **9.75 5.75 4.25**  
**Gardinen** abgepasst, 2 Flügel . . . . . zum Ausuchen **5.75 4.25 2.75**

**Reste und angestaubte** Gardinen, Bettdecken Stores, Rouleaux auf Extra-Tischen übersichtlich **weit unter Preis** ausgelegt.

## Teppiche

best bewährteste Qualitäten  
Gr. ca. 140/200 Gr. ca. 170/240 Gr. ca. 200/300  
**Plüsch-Teppiche** . . . . . **10.75 10.50 27.50**  
**Velour-Teppiche** . . . . . **16.50 24.50 36.00**  
**Boucle-Teppiche** . . . . . **14.50 21.50 35.00**  
**Nimbus-Teppiche** Gr. 200/300 Gr. 250/350 Gr. 300/400  
Ersatz für Perser **75.00 115.00 165.00**

**Zurückgesetzte Teppiche** in allen Grössen **weit unter Preis!**

**3 Posten Tüll-Garnituren**  
elfenbein, extra Anfertigung mit Volant  
2 Shawls, 1 Querbehang  
Garnitur **12.50 8.75 5.75**

**Bettvorlagen**  
Boucle-Vorlagen extra gross . . Stück . . **2.95**  
Prima Tapasry . . . . . Stück . . **3.75**  
Prima Plüsch . . . . . Stück . . **5.25**  
Prima Plüsch extra gross . . . . . Stück . . **6.75**

**Linoleum**  
Linoleum 60 cm breit . . . . . Mtr. **1.15, 85 Pf.**  
Linoleum 67 cm breit . . . . . Mtr. **1.25, 95 Pf.**  
Linoleum 90 cm breit . . . . . Mtr. **1.85, 1.45 M.**  
Linoleum 200 cm breit, zum Auslegen ganzer Räume . . . . . □ Mtr. **1.85, 1.45 M.**

**Linoleum-Reste**  
darunter Inlaid-Reste — durchgedruckte Muster, fast zur Hälfte des regul. Preises.

**Gelegenheitskauf!**  
**Inlaid-Teppiche** 19.75  
Muster durchgedruckt  
Grösse 200x275 . . . . .

**Sämtliche Gardinen-Zubehörtelle enorm billig!**

# Schmoller

**„Realco“**  
Ohne Schnürung!  
Ohne Schliesse!  
Kein Druck auf edle Organe!  
Einfacher bequemer Verschluss!  
„Realco“ gibt tadellose Figur!  
Vorrätig in allen Stoffarten  
à M. 9.50, 12.—, 15.—, 18.—.



**Anatomia**  
Wilhelm Albers.  
P 7, 18, eine Treppe, P 7, 18 im Reformhaus.  
0000 Frauenbedienung, Anprobiert-Räume.  
Auf Wunsch kostenlose Vorführung im Hause.

**Ankauf**  
Benutzte, jedoch gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
Marke Adler zu kaufen gesucht.  
Ch. u. 09893 a. d. Grönd.  
Wädel, Kleider, Handschuhe, Schuhe, etc. kauft Söhne, H 4, 4, 97059

**Verkauf**  
**Feldpost-Schachteln**  
Kleine, anderweitig nicht mehr zu gebrauchen, nur an Geflügel und Hühnerkästen.  
Gef. Ch. unt. Nr. 2174 an die Exped. d. Bl.  
Schreibmaschine, 20 Bl., ein. Silberst. mit Vorz. 11 Bl., Schreibmaschine mit Wasser 28 Bl., pol. Remond 12 Bl., Schreibmaschine u. Kopiermaschine, 1 u. 2 Bl. pol. u. 1 Bl. Schäfte, 1 gleiche pol. Seiten u. 1 u. 2 Bl. S 3, 86, part.

**Stellen finden**  
**Junger Commis**  
Kauter Stenograph und Maschinenreiber, bewandert in Buchführung und Vorkursen zum lotharischen Examen.  
Gesucht.  
Gef. auslädtliche Chertzen mit Gehaltsanforderungen u. Referenzen unter Nr. 99881 an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Ehrwürdiger zuverlässiger Hausdiener sofort gesucht. 2191 Schwannapotheke E3, 14

**Zünftige 09891**  
**Schlosser**  
sowie Schmiede bei hoch. Aufträgen gefucht.  
**Gebrüder Knauer**  
Waldhofstraße 150.

**Zünftige 09890**  
**Jaden- und Hoch-Arbeiterinnen**  
sofort gefucht.  
Geschw. Alsbarg, O 2, 9.

**Besseres Mädchen**  
für 2-3 Stunden parmitt. gefucht. O 7, 124 St.

**Mietgesuche**  
Einige Jhd. Herren suchen Privat-Wohn- und Möbelführer.  
Ch. u. Verlebung u. Z 2188 an die Expedition d. Bl.  
Kindst. Ehepaar sucht 2-3 Zim.-Wohn. u. 1. Juli (Quartals) Ch. u. Preis unt. Nr. 2075 an die Exp.

**Wohnung**  
1 Zim. u. Küche in Hoff. Gasse u. mit gef. Ch. u. Preis u. Nr. 2189 a. d. Exp.  
2-3 Zim.-Wohn. u. Küche er. auch Gades wird in hohes Lage u. 1. Juli od. 1. Okt. u. ruh. Verzug gef. Ch. u. Nr. 2189 a. d. Exped.

**Club-Sessel**  
in grosser Auswahl, darunter  
1 runder Sessel, abgehftet echt Saffian-Leder . . . . . Mk. 135.—  
1 hochlehniiger Fauteuil echt Saffian-Leder, mit Daunenfüllung . Mk. 120.—  
1 Damen-Fauteuil, echt Saffian mit Daunenfüllung . . . . . Mk. 115.—

**Reis & Mendle**  
Tel. 1036 U 1, 5, Gambriushalle Tel. 1036  
Aussergewöhnliches Angebot in  
Speise-, Herren- u. Schlafzimmern.

**Um damit zu räumen**  
verkaufen wir  
**eine grosse Partie emaillierter Geschirre**  
mit kleinen Fehlern weit unter Ankaufspreis.  
**Kahn & Berg :: F 2, 15**

**E 3, 15 Planhen**  
2 Tr. Wohnung od. Bureau 3 Zimmer, Küche u. Bad u. verm. Näher. im Waden. 1283

**F 3, 11 (Yaden)**  
11.2 Zimmerwohnung und Küche u. 1. April od. später zu vermieten. 47386

**F 4, 11/12.**  
Bedt. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 2184

**F 7, 21**  
Wohnung u. Küche u. 1. April od. später zu vermieten. 2179

**F 7, 26a, Quifering**  
2. Etage, 3 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. part. 48628

**G 2, 5 Marktplay**  
3. Etage, 2 Zimmer mit allem Zubehör u. Küche sofort zu vermieten. Näher. im Waden.

**K 4, 8**  
2 u. 4 Zimmer-Wohnung zu verm. Näher. 2. Etage. 1554

**L 13, 18 (Hauptbahnhof)**  
5-6 Zimmer-Wohnung, 4. Et., per 1. April 1915 zu verm. Näher. 2. Et. 46779

**Bismarckstrasse**  
**L 14, 18**  
Gute, geräumige Wohnung mit 6-7 Zimm., über 3. Stock, nicht allem reich. Zubehör per 1. April od. später zu verm. Näher. part. 47001

**M 1, 2a**  
2. Etage ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Näher. Tel. 47485

**M 3, 5**  
5 Zimmer-Wohnung u. Balkon, Bad, Sanitär, fröhlich und 1. April zu vermieten. Näher. 2. Tr. 116. 48628

**M 4, 2**  
2 kleine Zimmer zu verm. 4 Zimmer mit Küche u. Bad per 1. April 1915 zu verm. Näher. 2. Et. 47002

**M 5, 2**  
4 Zimmer mit Küche u. Bad per 1. April 1915 zu verm. Näher. 2. Et. 47003